

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:  
für die einspaltige Petit-Beile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.  
Beilagegebühren:  
24 Mark.

## Vor 25 Jahren.

Am 19. und 20. October 1870 waren größere  
Waffenkisten nicht zu verzeichnen. Am 20. October  
schlug England in einer nach Berlin gerichteten  
Depesche einen Waffenstillstand vor und ersuchte nicht  
eher zum Bombardement von Paris zu schreiten, als  
bis alle Mittel, den Frieden herbeizuführen, erschöpft  
seien. — Die Minister von Bayern, Württemberg  
und Baden trafen an diesem Tage in Versailles ein,  
um wegen Anschlusses an den Norddeutschen  
Bund zu einem einzigen Deutschen Reiche zu ver-  
handeln und durch Verträge festzustellen, in welchem  
Verhältnisse ihre Staaten zum Deutschen Reiche stehen  
würden.

Am 21. October besetzte General Wittich Chartres.  
— Ein bestiger Ausfall der Franzosen aus Paris und  
zwar von Mont Valerien aus wurde von der Garde-  
Landwehr zurückgeworfen. Diefelbe machte über 100  
Gefangene und erbeutete zwei Feldgeschütze.

In der Berichtszeit liefen in Grünberg die Ver-  
lustlisten Nr. 92 bis 94 ein. Sie meldeten als todt  
(vom 1. Niederl. Inf.-Regt. Nr. 46) Adam Illmer  
aus Grünberg, G. Heinrich aus Sänthersdorf, Fr. W.  
Kollack aus Groß-Lessen, als schwer verwundet  
(von demselben Regiment) Joh. G. H. Grunke aus  
Birgig, Aug. Knebel aus Droschlau, Unterofficier  
Warrnt aus Blothow, Ed. Gärnth aus Rahnau,  
außerdem viele leicht Verwundete.

## Der mißlungene Bauernfang.

Der diesmalige socialdemokratische Parteitag  
sollte hauptsächlich eine Form finden, in welcher man  
die Bauern für die Socialdemokratie fangen könnte,  
ohne allzu sehr gegen die Grundbesitzer der Social-  
demokratie zu verstoßen. Trotz vieler Entwürfe und  
Commissionsitzungen und trotz der dreitägigen Ver-  
handlung in Breslau ist es aber der Socialdemokratie  
vollständig mißlungen, ein Programm für den Bauern-  
fang aufzustellen. Die Ergänzung des Programms im  
Interesse der Bauern ist nach den Breslauer Be-  
schlüssen endgiltig aufgegeben worden. Nur auf die  
Landarbeiter will man künftig noch speculieren.

Vergeblich wurde von mehreren Seiten, zuletzt von  
dem Abgeordneten Frohme, Vertagung der Entscheidung  
beantragt. Die mit 158 gegen 63 Stimmen an-  
genommene Resolution lautet: „Lebt die Vorschläge  
der Agrarcommission der Partei ab, weil „deren Pro-  
gramm der Bauernschaft die Hebung ihrer Lage,  
also die Stärkung ihres Privateigentums in  
Auslicht stellt. Es erklärt das Interesse der Landes-  
kultur in der heutigen Gesellschaftsordnung für ein  
Interesse des Proletariats, und doch ist das Interesse  
der Landeskultur ebenso wie das Interesse der In-  
dustrie unter der Herrschaft des Privateigentums an  
den Produktionsmitteln ein Interesse der Besitzer  
der Produktionsmittel, der Ausbeuter des Proletariats.“

Der abgeleitete Entwurf der Agrarcommission  
verlangte unter anderem, in Ergänzung des Erfurter  
Programms, Errichtung ausbreitender gewerblicher und  
landwirtschaftlicher Fachschulen, Muster-  
wirtschaften und Versuchstationen,  
Beseitigung aller Realsteuern, Gewerbe-  
haus- und Grundsteuern. Weiterhin wurde  
in einer Resolution verlangt unter anderem Staats-  
credit zum Zweck der Bodenverbesserung, der Feld-  
vereinigung, des Baues und der Unterhaltung von  
Dämmen und Dämmen, Beseitigung der Hypotheken-  
und Grundschulden mit Festlegung des Zinsfußes nach  
Höhe der Selbstkosten, Aufrechterhaltung und Erweiterung  
der bestehenden Waldnutzungs- und Weide-  
rechte, Verhütung von Wild- und Jagd-  
schaden, gegebenen Falles volle Entschädigung.

Die überwiegende Mehrheit der Socialdemokratie  
hat alle solche Vorschläge verworfen, und zwar  
nicht wegen einzelner Bedenken gegen diesen oder jenen  
Punkt, sondern weil alle solche Vorschläge bezwecken,  
„die Bauernschaft zu heben“, das Privateigentum  
zu befestigen und den Besitz von Grund und Boden  
zu erhöhen. Die Socialdemokratie bestrafte über-  
haupt nichts im Interesse der Landeskultur, weil  
die Pflege der Landeskultur den Privateigentümern zu Gute  
kommt. Die Socialdemokratie widerspricht daher  
ebenso jeder erweiterten Fachbildung des Bauern-

standes wie jeder Verbesserung der bauerlichen  
Creditverhältnisse und selbst der Verbinderung  
des Wildschadens. Denn alles dies ist nach Ansicht  
der Urheber des angenommenen Antrags geeignet, das  
Privateigentum zu stärken und damit „den Eigen-  
thumsfanatismus der Bauern neu zu beleben.“  
Wenn auch die Stelle über die Neubelebung des Eigen-  
thumsfanatismus zuletzt gestrichen wurde in der Fassung  
der Resolution, so ist damit doch nicht der Beweggrund  
für die Beschlußfassung selbst ausgelöscht. Man wollte  
nur die directe Verletzung beseitigen, welche in der Be-  
zeichnung der Bauern als „Eigentumsfanatiker“ ent-  
halten war.

Die Socialdemokratie hat sich durch den Breslauer  
Beschluss gekennzeichnet als eine Partei lediglich  
der beschlossenen Arbeitnehmer. Sie gönnt dem  
einzelnen nur eigene Kleidungsstücke und wenig Haus-  
geräth. Darüber hinaus erkennt die Socialdemokratie  
die Berechtigung des Privateigentums nicht an und  
will deshalb auch schon im Rahmen der heutigen Gesell-  
schaftsordnung nichts fördern, was auch nur ge-  
eignet ist, den Kleinbesitz sicherer und werth-  
voller zu gestalten.

Der Beschluss der Socialdemokratie kehrt sich aber  
in seiner Tragweite ebenso gegen die Handwerks-  
meister und die Kleinhandwerker wie gegen die Klein-  
bauern. Die angenommene Resolution verwirft es ja  
auch, „das Interesse der Industrie“ unter der Herr-  
schaft des Privateigentums irgendwie zu berücksichtigen.

Es ist gut, daß dies einmal deutlich, klipp und klar  
proclamirt worden ist. Freilich lag solches in der Con-  
sequenz des Erfurter Programms. Aber in der Agitation  
versuchten sich die Socialdemokraten um diese Con-  
sequenzen herumzudrücken und namentlich die Landbe-  
völkerung darüber im Unklaren zu halten. Das wird  
fernerhin nicht mehr möglich sein angesichts des Bres-  
lauer Beschlusses.

Schon beklagten in Breslau einzelne Socialdemo-  
kraten, welche zugleich Landtagsabgeordnete sind,  
wie der Reichstagsabg. Bod. Gotth. daß der gefasste Be-  
schluß ihrer ganzen bisherigen Thätigkeit in den  
Landtagen den Boden entziehe. Sie würden nicht  
mehr wie früher für Landeskulturinteressen und für  
Interessen der Bauern eintreten können. Sie dürfen  
nicht mehr stimmen für die Erhaltung der Weidgerech-  
tame, weil darin auch eine Stärkung des kleinbäuerlichen  
Besitzes gefunden wird. Nirgend dürfen die Social-  
demokraten für Meliorationen von Grund und Boden  
aus öffentlichen Mitteln eintreten, weil damit der Werth  
von Grund und Boden im Privateigenthum erhöht wird.  
Quark, welcher zur Minorität auf dem Parteitag gehörte,  
bielt in seinem Schlusswort dem Abg. Singer vor, daß  
er nunmehr auch sein Berliner Stadtverordneten-  
mandat niederlegen oder sich selbst desavouiren  
müsse. Denn er dürfe nunmehr für nichts mehr stimmen,  
was irgendwie auch nur dem kleinen Besitzer zum Vor-  
theil gereichen könne.

Derart sind die Verhandlungen der Socialdemokratie  
über das Agrarprogramm am entgegengesetzten  
Ende angekommen von dem Ausgangspunkt, den auf  
dem Frankfurter Parteitag die Anträge v. Vollmar-  
Schönlank genommen hatten. Jene Anträge sprachen  
von einer Lösung der Agrarfrage durch „Zurückgeben  
von Grund und Boden an die Producenten.“  
In Breslau aber ist umgekehrt alles verworfen worden,  
was auch nur geeignet erschien, die Kleinbauern gegen-  
wärtig im Besitz zu erhalten. Ausdrücklich hieß es in  
dem damaligen Antrag v. Vollmar-Schönlank: „Der  
Bauernschutz soll den Bauern als Steuerzahler, als  
Schuldner, als Landwirt vor Nachtheilen bewahren.“  
Der Breslauer Beschluss verwirft überhaupt jeden  
Bauernschutz und will nur den Arbeiterschutz gelten  
lassen. Das ist ein äußerst werthvolles Ergebniss des  
Breslauer socialdemokratischen Parteitages und wird  
hoffentlich den kleinen ländlichen Besitzern die Augen  
darüber öffnen, daß sie von den Socialdemokraten  
nichts weiter zu erwarten haben, als den Verlust  
ihres Besitzes.

## Tagesereignisse.

— Der Kaiser begab sich Mittwoch früh nach  
Rodeant-Cornay, stieg daselbst zu Pferde und beritt die  
Schlachtelder um Metz. Die Kaiserin fuhr mit einem  
Sonderzuge nach Amanweiler und später nach Metz,  
wo auch der Kaiser im Laufe des Nachmittags eintraf.

Die Kaiserin kehrte um 5 Uhr, der Kaiser gegen 9 Uhr  
Abends nach Urbille zurück. Am Mittwoch hat das  
Kaiserpär abirigens auch der Einweihung der neuen  
evangelischen Kirche in Ruzel beigewohnt. — Gestern  
Mittag fand auf Schloß Urbille ein Frühstück statt, zu  
dem die Spitzen der Civil- und Militärbehörden zu-  
gezogen waren.

— Die Kaiserin Friedrich ist am Mittwoch  
Mittag 1 Uhr nach 6 1/2 monatigem Aufenthalt von  
Gronberg abgereist. Die Kaiserin begab sich zunächst  
nach Baden-Baden zum Besuch des Großherzogs von  
Baden. Heute wohnt die Kaiserin der Enthüllung des  
Denkmals Kaiser Friedrichs bei Würth bei und reist  
dann auf einige Tage nach Trient.

— Der Reichskanzler hat sich gestern nach  
Straßburg begeben. Ferner sind gestern in Straßburg  
eingetroffen der Prinz und die Prinzessin Heinrich  
von Preußen, der Erbprinz von Sachsen-  
Weimar, Prinz Friedrich Karl von Hessen und  
Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe. Heute früh  
wurde auch der König von Württemberg  
daselbst erwartet.

— Ein durch mehrere Zeitungen verbreitetes Ge-  
rucht, Minister von Bütticher habe seine Entlassung  
nachgelehrt, entbehrt der Begründung.

— Der russische Minister des Auswärtigen Fürst  
Lobanow ist am Mittwoch von Berlin nach Peters-  
burg abgereist. Sein Besuch in Berlin hat anscheinend  
dazu beigetragen, die guten Beziehungen zwischen  
Deutschland und Rußland zu fördern. In der  
„Rdn. Ztg.“ wird offiziell mitgeteilt, Fürst Lobanow  
habe vor seiner Abreise von Berlin seiner vollen Ver-  
friedigung über seinen dreitägigen Aufenthalt in der  
Reichshauptstadt Ausdruck gegeben. Er habe in diesen  
drei Tagen reichlich Gelegenheit gehabt und sie benutzt,  
mit den leitenden deutschen Staatsmännern einen ein-  
gehenden und vertraulichen Gedankenaustausch zu  
pflegen. Er habe sich namentlich auch über das Ver-  
hältnis Rußlands zu Frankreich ausgesprochen  
und keinen Zweifel darüber gelassen, daß auch er als  
seine wichtigste Aufgabe die Erhaltung des euro-  
päischen Friedens betrachte, daß deutscherseits stets  
der Wunsch leitend ist, mit Rußland gute und freund-  
schaftliche Beziehungen zu unterhalten, und daß die  
mannigfachen Ausstreunungen einerseits von einer feind-  
seligen Haltung gegen die jetzigen leitenden russischen  
Staatsmänner, andererseits von einem Wettstreiten um  
die Gunst Rußlands völlig haltlos sind.

— Zum Mithäuser Morde wird viel un-  
gereimtes Zeug in den Zeitungen geschrieben. In-  
zwischen ist noch in keiner Weise festgestellt worden, ob  
und inwieweit wirre politische Vorstellungen sich mit  
dem verbrecherischen Sinn des Mörders vermischen  
haben. Derselbe ist nach der Freilicht nicht mehr  
zum Bewußtsein gekommen, hat also auch den Grund  
des Attentates nicht angeben können. Nach dem  
„Vorwärts“ ist er während seiner Verhaftung in der  
Schwarzen Fabrik einmal thätlich mißhandelt  
worden, so daß Privatrathe als Grund des Verbrechens  
anzunehmen ist. Er soll sich auch mehreren Personen  
gegenüber vor dem Attentat geäußert haben, man  
werde etwas von ihm zu hören bekommen zc. Der  
„Straßburger Post“ wird gemeldet, daß am Dienstag  
„sechs intime Genossen“ des Mörders auf Grund des  
§ 139 des Strafgesetzbuchs in Untersuchung gezogen  
worden sind. § 139 lautet: „Wer von dem Vorhaben  
eines Mordes u. s. w. zu einer Zeit, in welcher die  
Verhütung des Verbrechens möglich ist, glaubhaft  
Kenntnis erhält und es unterläßt, hiervon der  
Behörde oder der durch das Verbrechen bedrohten  
Person zur rechten Zeit Anzeige zu machen, ist,  
wenn das Verbrechen oder ein strafbarer Versuch  
desselben begangen ist, mit Gefängnis zu bestrafen.“  
Die Zuwiderhandlung gegen diesen Paragraphen ist  
also nicht entfernt zu verwechseln mit dem Complot  
zur Verübung eines Verbrechens.

— Bekanntlich steht Elßaß-Lothringen unter  
dem Diktaturparagraphen. Eine neue Probe  
davon, was man mit demselben zu Wege bringen  
kann, bietet das Vorgehen gegen den „Offenburger  
Volksfreund“. Das ist das einzige Organ der  
reichsständischen Socialisten seit Unterdrückung der  
„Elßaß-Lothring. Volksztg.“. Sie wurde auf Grund  
des Diktaturparagraphen vom Statthalter für das  
Reichsland verboten. Angeblich soll der Mörder  
Mayer ein Rejer des „Offenburger Volksfreund“

gewesen sein. Würde man die „Straßburger Post“ auch unterdrücken, wenn Mayer zufälliger Weise ein Feind derselben gewesen wäre?

— Weichlagnahme wurde in Düsseldorf die demokratische „Bürger-Ztg.“ wegen eines Artikels „Ein offenes Wort an den Kaiser“, ferner die „Zähringer Tribüne“ wegen angeblicher Majestätsbeleidigung. Die Weichlagnahme des letztgenannten Blattes ist durch eine Besprechung des Telegramms des Kaisers an den Statthalter von Elsaß-Lothringen veranlaßt worden.

— Im Proceß wegen des Mülheimer August-Krawalls ging am Donnerstag Mittag die Beweis-erhebung zu Ende. Indes forderte die Verteidigung die Ladung noch weiterer Zeugen. — Die Zahl der Zeugen, welche die Polizei wegen ihres schroffen, räch-süchtigen Auftretens beschuldigen, wird immer größer. Berechtigtes Aufsehen erregt die Aussage der Ehefrau haben, zu welcher der Polizeiergeant Eysen geäußert haben soll: „Es muß noch Leichen geben; sehen Sie, wie ich schon gewirkt habe“, worauf Eysen seinen Säbel, der mit Menschenblut besetzt war, hervorzog. Eine andere Ehefrau bestätigt eidlich die Aeußerungen dieser Zeugin.

— In dem Beleidigungsproceß gegen den Ersten Staatsanwalt Lorenz am Erfurter Land-gericht, den der socialdemokratische Redacteur Hülle angestrengt hatte, wurde der Erste Staatsanwalt der Beleidigung schuldig gesprochen und zu 50 M. Geldbuße verurtheilt. Dem Beleidigten wurde das Recht der Publication zugesprochen.

— In Sachen der beiden Ceremonienmeister v. Koge und v. Schrader haben im Officier-Casino zu Kaitenow lange Verhandlungen stattgefunden. Nach den Andeutungen der „Reichenower Zeitung“ sollen dieselben zu Ungunsten Schraders ausgefallen sein.

— Der ehemalige Kanzler Leist soll nach Chicago abgereist sein, um sich dort als Rechtsanwalt niederzulassen. Wahrscheinlich hofft er auf zahlreichen Zuspruch von den dort ansässigen Reglern.

— Bei den sächsischen Landtagswahlen ist der Bestand nahezu der gleiche geblieben.

— Die bayerische Kammer der Abgeordneten erklärte nach langer geschäftlicher Debatte gegen die Stimmen der Socialdemokraten, Bauernbündler und Demokraten die Verabreichung des Antrages Grünberger bezüglich Ertheilung eines Mißtrauensvotums an die Regierung hinsichtlich der Fuchsmähler Vor-gänge für unzulässig.

— Während dem Kaiser von Oesterreich in Ugram viele Ovationen dargebracht wurden, dauerte daselbst die gegenwärtige Befehdung der Nationalitäten fort. Der Rechtsbörner Frank war in der Nacht zu Mittwoch wegen Insultirung der ungarischen Fahne mißhandelt und zur Polizeistation gebracht worden, wo ihm die Wunden verbunden wurden. Um Revanche zu nehmen, zogen am Mittwoch Vormittag 33 Juristen mit der Universitätsfahne nach dem Jelačić-Platz, wo die ältere ungarische Fahne öffentlich verbrannt wurde. Dies geschah noch während der Anwesenheit des Kaisers Franz Josef in Ugram, das derselbe Mittwoch Abend verließ. Das politische Ergebnis des ganzen Stands ist, daß der Ruf Hederbarhs arg bloßgestellt ist, da er auf seinem eigenen Gebiete die Verhältnisse nicht kannte, weil er sonst sicherlich den Besuch des Monarchen nicht herbeigeführt hätte. Als Candidat für die ungarische Ministerpräsidentschaft dürfte Hederbarh für lange Zeit beseitigt sein. Zwischen dem Ministerpräsidenten Banffy und dem Banus Khuen-Hederbarh soll eine erregte Scene stattgefunden haben.

— Natürlich werden die frechen kroatischen Studenten ihrer Strafe nicht entgehen. Der Räubersführer und vier andere Theilnehmer an dem Acte der Verbrennung der zuvor mit Spiritus getränkten Fahne sind verhaftet und dem Gericht übergeben worden. — Ein kaiserliches Handschreiben an den Banus von Kroatien bringt der wackeren Bürgerschaft der Landeshauptstadt sowie dem treuen kroatischen Volke überhaupt für die vielfachen Beweise der Anhänglichkeit und Liebe sowie auch für die in lokalen Kundgebungen betheiligte „musterhafte Haltung, welche durch den vorgekommenen sträflichen Zwischenfall nicht gestört wurde“, den wärmsten Dank zum Ausdruck mit der Versicherung des Kaisers, „daß er der in ihrer Mitte verlebten Tage stets freudig gedenken werde.“ Trotz dieser überaus huldreichen Worte ist der Kaiser über die scandalösen Vorgänge in Ugram auf das Tiefste empört. Auf den ausdrücklichen Befehl des Kaisers war das Erscheinen von Studenten bei seiner Abreise verboten.

— Die Bildung eines liberalen rumänischen Cabinets ist am Dienstag vollzogen worden. Demeter Stourdja ist Präsident und Minister des Auswärtigen, Stateco Justizminister, Fleba Innerer, General Audisreano Krieg, Balladi Domänen, Stoiceco Arbeiten, Pont Unterricht und Voinga Finanzen. Die neuen Minister leisteten am Mittwoch den Eid. Die erste Handlung des neuen Cabinets war die Auflösung des Parlamentes, mit welchem, da es eine conservative Majorität besaß, das liberale Cabinet selbstverständlich nicht arbeiten kann.

— Stambulows Mörder werden noch immer gesucht. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Bukarest gemeldet, die Polizei sei einem der Mörder Stambulows, der sich in Rumänien aufhalte, auf der Spur; es sei der Macedonier Athanas, der als gefährlicher Agitator unter dem Epithetonu Halu bekannt sei. Auch gegen Zukischew hätten sich neue Verdachtsmomente ergeben; gegen denselben würde zweifellos die Unter-suchung von Neuem eingeleitet werden.

— Mit den Reformen in Armenien scheint es nun doch Ernst werden zu wollen. Die Delegirten der drei Botschaften, welche das armenische Reformproject

vom 11. Mai ausarbeiteten, hatten Dienstag eine Con-ferenz mit dem türkischen Generalsecretär des Auswärtigen, Munir Bey, in welcher sie das Reglement für die Verwaltung der armenischen Provinzen auf-stellten. Die drei Botschafter trafen später mit dem Minister des Auswärtigen, Said Pascha, zusammen und genehmigten das Reglement. Die endgiltige Regelung der Frage wird im Laufe der Woche durch die Verkündung eines das Reglement einschließenden kaiserlichen Decrets erhofft. Das Reglement enthält auch die Bestimmung, daß der kaiserliche stellvertretende Commissar zur Ueberwachung der Reformen Christ sein soll. Der britische Botschafter Currie in Konstantinopel telegraphirte Mittwoch Vormittag an das Auswärtige Amt, daß der von England, Rußland und Frankreich aufgestellte Reformentwurf betreffend Armenien, vom 11. Mai d. J., die Zustimmung des türkischen Ministers des Aeußern, Said Pascha, erhalten habe und daß man nunmehr die Genehmigung des Sultans erwarte. — Eine sonderbare Meldung, bei der man nicht weiß, was Wahrheit und was Dichtung ist, bringt die „Times“ aus Konstantinopel. Danach glaubt man, die Unzufriedenheit der Mohammedaner werde binnen Kurzem sich in der Weise äußern, daß die ganze Dynastie weggefeet und der Islam von der Knechtschaft befreit werde, die, wie die Mohammedaner erklären, die Kräfte des Islam lähmt. Große Thätigkeit herrscht in den Forts an den Dardanellen und starke Auf-regung in Konstantinopel. Die Garnison wurde um 3000 Mann verstärkt; weitere 10 000 Mann sind nach Konstantinopel beordert. Auch werden neue Batterien errichtet und andere kriegerische Vorbereitungen ge-troffen. — Das armenische Comité hat am Dienstag in Galata und Stambul abermals die Sperrung jener armenischen Geschäfte herbeigeführt, welche in den letzten Tagen geöffnet worden waren; am Mittwoch wurde das Gleiche in Pera ins Werk gesetzt. In der Kirche zu Pera haben neuerdings wieder 150 und in der zu Galata 60 Flüchtlinge Zuflucht gesucht. Der Grund hierzu liegt in einigen in den letzten Tagen vorgekommenen Zusammenstößen in den Vorstädten von Stambul und am Goldenen Horn in Kasim Pascha und Haschl, deren Opfer sich der Zahl noch nicht genau feststellen lassen. — Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Konstantinopel hat am 9. Oc-tober in Akhisar, 120 Meilen von Konstantinopel, türkischer Pöbel Armenier angegriffen, wobei fünfzig Personen getödtet und eine große Anzahl verwundet wurden. Da gerade Markttag war, wurde der Markt geplündert; die Behörden schätzten die Christen nach Kräften. — Nach einem Telegramm von gestern Abend haben die Botschafter den armenischen Patriarchen aufgefordert, eindringlich für die Be-schwichtigung der Aufregung zu wirken.

— Das „Neuerliche Bureau“ erzählt, daß der jüngsten Meldung über ein angebliches Bombardement der Stadt Zabara am Persischen Meerbusen eine Verwechselung mit den bereits am 21. August ge-meldeten Unruhen auf der Insel Bagrein zu Grunde liegt. Die in der Meldung erwähnten Kriegs-schiffe „Espinax“ und „Vigeon“ sind seit jener Zeit bei keiner kriegerischen Action betheiligt gewesen.

— Depeschen aus Italienisch-Ostafrika vom 14. d. Mts. melden, daß auf dem südlichen Abhange des Umbaagaberge eine Mitrailleuse mit 5 Schuß-mündungen vorgefunden wurde, welche aus einer französischen Fabrik herrührt, zugleich mit einer Patronenbüchse von gleichfalls französischer Fabrication.

— Am Congo wird die Lage immer enger. Nach neueren Nachrichten soll die Zahl der auf-rührerischen Regier gegen 1000 betragen. Sie ver-anstalteten eine förmliche Jagd auf die belgischen Officiere Pelzer, Shaw, Bolen, Laffaux und Cassart. Die drei ersteren wurden zu Tode gemartert und furchtbar verstümmelt, Cassart blieb drei Tage nahrungs-los im Dicksicht verborgen. Die Lage ist gefährlich, da man den Verrath der übrigen Regierofficiere befürchtet.

— Die Beamten und Officiere im Congo staate erfahren übrigens in englischen Blättern eine sehr heftige Beurtheilung. So hatte ein Vertreter des „Bureau Reuter“ eine Unterredung mit einem Missionar, der kürzlich nach einem vierzehnjährigen Aufenthalt am Congo von dort zurückgekehrt ist. Dieser sagte: Die volle Wahrheit darf niemand sagen, der je wieder nach dem Congo zurückkehren will. Die Beamten verfahren völlig willkürlich, als ob ihnen niemand etwas zu sagen hätte. Ueber die Ermordung des englischen Händlers Stokes sprach sich der Missionar wie folgt aus: Ich hörte von dem Vorfall erst, als ich den Strom hinabfuhr. Wie ich aber Capitän Lotbairer kenne, war ich nicht überrascht. Die Eingeborenen haben eine heilige Eche vor diesem Manne. Die Eingeborenen am Kulangassu nennen ihn „Losemba“, d. h. „Nebel“, weil niemand weiß, was er nächstens beginnen will. Dennoch ist Lotbairer noch gar nicht der schlimmste der Congo beamten. Viele haben noch einen viel schlimmeren Namen. Im Congo staate liegt die Sache so: Junge und unerfahrene Officiere, die sich weit weg von der Centralverwaltung befinden, thun, was sie wollen. König Leopold und der Gouverneur sind ohnmächtig.

— Der Generalinspecteur der englischen Truppen an der Goldküste, Sir Francis Scott, ist in London eingetroffen und erklärte einem Vertreter des „Neuerlichen Bureaus“, daß er dem Könige von Rumass das englische Ultimatum am 27. September über-landt habe, in welchem die Annahme des englischen Protectorates und die Zulassung eines englischen Commissars als Residenten verlangt wird. Zur Beantwortung des Ultimatus wurde eine Frist bis zum 31. d. Mts. gegeben. Falls der König die Forderung ablehnt, dürfte eine Expedition nach Rumass abgehen.

— Immer neue Opfer fordert der Feldzug der Franzosen auf Madagaskar. Aus dem Postdampfer „Vile de Meg“, der 400 Kabhlen aus Madagaskar zurückbringt, sind auf der Fahrt bis Port-Said 76 Mann gestorben.

— In Folge der Wirren auf Korea beschloß die französische Regierung die Absendung mehrerer Kriegsschiffe dorthin. — Einer Meldung aus Seoul zufolge wurde die Leiche der Königin von Korea auf-gefunden. Die Mörder sollen japanische Soshi sein. Der nach Korea entsandte japanische Minister Komura wurde angewiesen, die Mörder zu bestrafen, falls es Japaner sind.

— Auf Cuba haben die Spanier wiederum eine schwere Niederlage erlitten. Von San Jago ist in New-York die Nachricht eingetroffen, daß am 2. d. Mts. der Insurgentenführer Maceo, der neulich ge-fallen sein sollte, nach fünfständigem heftigen Kampfe die Spanier unter Navarro bei Yonares, an dem Berge Magota, vollständig schlug. Spanischerseits wurden 5 Officiere getödtet, 10 verwundet und 380 Soldaten getödtet und verwundet. — Die Gesamtzahl der auf spanischer Seite seit Beginn des cubanischen Feldzuges in Folge Krankheit Gestorbenen und in den Gefechten Gefallenen beläuft sich auf 185 Officiere und 1810 Soldaten.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 18. October.

\* Der heutige Geburtstag des edlen Kaisers Friedrich ist in den hiesigen Feiern in üblicher Weise begangen worden. In der Aula des Realgymnasiums hielt Herr Professor Sachse eine Gedächtnisrede. Der heutige Tag ist insofern noch besonders vor anderen Gedenktagen des geliebten Fürsten ausgezeichnet, als heute ein Denkmal des Siegers von Wdrich in Gegenwart des Kaiserpaars und der Kaiserin Friedrich festlich enthüllt wird. Das Denkmal hat seinen Platz östlich von Wdrich, an der Chaussee nach Sulz, gefunden, auf jener Höhe, von der aus „Unser Fritz“ damals die Schlacht leitete. Das Denkmal zeigt den Kaiser, auf einem Schlachtroß sitzend, als Heerführer in Felduniform mit Mütze, den Blick gen Westen gerichtet, wohin auch der ausgestreckte rechte Arm weist, mit der Hand in der Märschrichtung nach Feindesland hindeutend. Das Reiterstandbild ist auf einem gewaltigen, mehrfach geschichteten Felsblock errichtet, dessen Vorderseite das von einem Adler ge-trönte Doppelwappen von Elsaß-Lothringen ziert, vor welchem sich auf einem Sockel zwei altdeutsche Krieger-gestalten, als Verkörperung der süd- und norddeutschen Truppen gedacht, die Hand zum Wunde reichen.

\* Unser Niederthor hat in kurzer Frist ein ganz anderes Aussehen gewonnen, es prägnirt sich jetzt den mit der Bahn anlangenden Fremden in viel vorthell-hafter Weise als bisher. Zwei Mängel nur sind noch zu überwinden und werden wohl in absehbarer Zeit überwunden werden: der Vorrang am Fleischer-meister Brunzel'schen Hause und die enge Ein-mündung in den Markt. In legerer Hinsicht erdruet sich jetzt schon eine bedeutungsvolle Perspektive, indem das Haus des Herrn Fike durch Kauf in den Besitz des Herrn Grau übergegangen ist. Nach der festgelegten Fluchtlinie würde nämlich bei etwaigem Neubau weder das Grau'sche noch das Sach'sche Grundstück bebaubar sein; wohl aber würde sich dort mit Zubehörsnahme des Fike'schen Grundstücks ein pracht-voller Häusercomplex errichten lassen. Die Concentrirung aller drei Grundstücke thunlichst in einer Hand muß natürlich günstig auf die Verwirklichung dieses Zukunfts-planes einwirken; und deshalb ist die Einwohnerschaft von Grünberg an diesem Hauskauf ganz besonders interessiert.

\* Donnerstag, den 24. d. Mts., findet das erste Sinfonie-Concert in der laufenden Saison statt.

\* Gestern Nachmittag wurde von hier aus eine mächtige dunkle Wolkenwand in der Richtung der Kesselförderer bemerkt. Wie wir vernehmen, hat es in diesen sowie in Droschkau und Loos stark gehagelt.

\* Der Rontopper Kram- und Viehmarkt findet bereits Donnerstag den 21. November statt; ursprünglich war er auf den 28. November anberaumt worden.

□ Mitzig, 17. October. Die hiesige katholische Kirche feiert künftigen Sonntag ihr Patrocinium. Die Festrede hält Herr Pfarrer Bruchwitz-Kolzig, während Herr Pfarrer Kühnert das Hochamt celebrirt wird. Nachmittags 2 Uhr findet Gottesdienst mit sakramen-talem Segen statt.

\* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 18. October. Der heutige Getreidemarkt war außer-ordentlich schwach besahren und bestand das kleine Angebot fast ausschließlich aus Gerste. In Folge dessen und unter dem Einflusse etwas festerer Stimmung räumte sich der Markt rasch und zu besseren Preisen. Es wurde bezahlt: für Weizen 13,80—14,20 M., Roggen 11,00—11,20 M., Gerste 12,00—13,40 M., Hafer 10,80—11,20 M. pro 100 Kilogramm.

\* In der vorgestrigen Sitzung der Posener Stadtvordneten wurde einstimmig beschlossen, bei der Staatsregierung die Mittel zur Vornahme der Vorarbeiten für einen Obra-Warth-Kanal zu er-bitten. Unter Benützung des Obratals würde dieser Kanal, wie bereits ausgeführt, die mittlere Oder mit der Warthe bei Moschin verbinden.

\* Neuerdings sind die Behörden darauf hingewiesen worden, daß die auf Grund des Reichsgesetzes vom 10. Mai 1892 zu zahlenden Familien-Unter-stütungen für die Angehörigen der zu Friedensabungen einberufenen Mannschaften auch für die Tage zu

gewähren sind, an welchen die Mannschaften den Weg zum Gesellenorte zurücklegen. Für die Berechnung der Marschstage sind die militärischen Dienstvorschriften über die Berechnung der Marschgebühren maßgebend, so daß die Unterführungen für den gesamten Zeitraum, welcher nach diesen Vorschriften in Anschlag kommt, auch dann zu gewähren sind, wenn die tatsächlich auf den Marsch verwendete Zeit eine kürzere ist oder wenn der Hin- bzw. Rückmarsch am Gestellungs- bzw. Entlassungstage selbst gemacht worden ist.

\* Am Vorabend und am Tage Aller Seelen, d. h. am 1. und 2. November, sind alle Tanz- und Vergnügungen und ähnliche Lustbarkeiten, also auch die nicht öffentlichen, untersagt, am Tage Aller Seelen, d. i. am 2. November, nur Musik- und Aufführungen ernsten Inhalts gestattet.

Neusalz a. O., 18. October. Gestern Abend fand im Restaurant Brieger-Schulz die erste Generalversammlung des Gewerbe-Vereins für das diesjährige Wintersemester statt. Es erfolgte zunächst der Kassenbericht. Die Einnahme betrug 781 M. 87 Pf., die Ausgabe 463 M., der Bestand 318 M. 87 Pf. Bei der nun folgenden Vorstandswahl wurden sämtliche Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. Neugewählt wurden Hadermeister J. Gaebel und Schlossermeister Goh. Die Prüfung der Jahresrechnung ergab die Richtigkeit derselben, dem Kassirer wurde Decharge erteilt. Das langjährige Mitglied des Vorstandes, Herr Hattenmeister Reimann, wurde zum Ehrenmitglied gewählt. Die Zahl der Vereinsmitglieder beträgt augenblicklich 2 Ehrenmitglieder und 180 ordentliche Mitglieder.

Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung hat gestern den Verkauf des Gutes Weidenhof zu Mielzow nach heftiger Debatte mit 59 gegen 25 Stimmen angenommen. Der Preis beträgt 1,400,000 M.

## Vermischtes.

Im Ausstand von Carmaux hat sich ein Zwischenfall ereignet, der dort große Aufregung hervorgerufen hat. Ein Individuum gab auf den Director der Glasfabrik Resignier einen Revolvererschuss ab. Resignier wurde von der Kugel leicht gestreift. Dem Attentäter gelang es, zu entkommen; er wurde aber später in der Person eines Verkäufers anarchistischer Blätter Namens Guilhem verhaftet. In Carmaux ist das Gerücht verbreitet, daß die Verhaftung des socialistischen Deputierten Jaurès, der im Streikgebiet eine große Agitation zu Gunsten der Ausständigen entfaltet hatte, in Folge des gegen Resignier begangenen Attentates bevorstehe. Der Kassirer des Streikcomité's Charpentier ist verhaftet worden, weil er den neuangeworbenen Glasarbeitern Geldzuwendungen machte, damit sie Carmaux verließen. Im Bureau des Ausständigen-Ausschusses nahm die Polizei eine Hausdurchsuchung vor, wobei 8000 Francs beschlagnahmt wurden. Unter den Ausständigen herrscht große Aufregung. Die socialistischen Deputierten beschloßen ein Manifest an das Land, in welchem die Haltung der Regierung gegenüber den Ausständigen in Carmaux getadelt wird.

Verhängnisvolle Explosion. Eine furchtbare Katastrophe wird dem „Reuter'schen Bureau“ aus Szeged vom 17. October gemeldet: Gestern erfolgte an Bord des Truppentransportschiffes „Kungvai“ in der Nähe von Kincshau eine Explosion. 600 Mann von den an Bord befindlichen Truppen sollen getödtet sein.

Kesselerplosion. In dem Dorfe Bouby bei Nevers plakte der Kessel einer Dampfmachine. Dadurch wurden sieben Personen getödtet und eine verwundet.

Panik im Theater. Im Stadttheater zu Kallan fand während der Vorstellung in der Garderobe eine Gasexplosion statt. Das Zimmer gerieth in Brand,

und der Rauch schlug auf die Bühne. Eine furchtbare Panik entstand, alles drängte zu den Ausgängen, wobei acht Personen erdrückt und viele schwer verletzt wurden. Der Brand selbst war nach kurzer Zeit gelöscht.

Schwarze Blattern. In Protulja (Serbien) sind fünf Fälle von Blattern an ungeimpften Einwanderern aus der Türkei vorgekommen, von denen einer gestorben, zwei genesen und zwei noch krank sind. Die Regierung hat strenge Isolierungsmaßregeln angeordnet und animalische Lymph zur Nachimpfung der türkischen Einwanderer abgeschickt.

Ein Cholera sind in Damiette in den letzten Tagen 16 Personen erkrankt und 9 gestorben, davon 4 am Dienstag. Am Mittwoch kamen zwei weitere Erkrankungsfälle vor. Hunderte von Einwohnern verlassen die Stadt. — Wladimiroff ist amtlich als Cholerafrei erklärt worden.

## Wetterbericht vom 17. und 18. October.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-6	Luftfeuchtigkeit in %	Bewölkung 0-10	Niederschlag in mm
9 Uhr Abd.	755.3	+ 2.9	WNW 2	90	0	
7 Uhr früh	757.6	+ 1.2	WNW 2	96	10	
2 Uhr Nm.	758.7	+ 6.7	WNW 3	57	8	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden — 0.3°.

Witterungsaussicht für den 19. October.

Vorwiegend klares, zeitweise nebligtes Wetter ohne Niederschläge.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Panger in Grönberg.

## Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 24. d. M.,  
Vormittags 11 Uhr,  
sollen im Gasthof zum goldenen  
Frieden hierelbst:

div. Rußbaummöbel, als  
1 Sopha mit braunem  
Plüschbezug, 1 Sopha-  
Tisch, 1 großer Wand-  
spiegel, 1 Vertikab, 2  
doppelthürige Kleider-  
schränke, ferner 10 Bände  
Meiers Conversations-  
Lexikon, 3 Gardinen  
mit Stangen u.

Öffentlich meistbietend versteigert werden.  
Scholz, Gerichtsvollzieher.

Am 1. November beabsichtige ich einen

## Curfus

für junge Mädchen

zur Erlernung der weiblichen Hand-  
arbeiten zu errichten. Auch wird kleinen  
Mädchen der erste Strickunterricht erteilt.  
Geneigte Anmeldungen nimmt in den  
Vormittagsstunden entgegen.

Hedwig Zagelmeyer,

geprüfte Handarbeitslehrerin  
Postplatz 8, 1 Tr.

Bestellungen für mich auf  
Selterwasser und  
Brauselimonade

bitte ich bei Herrn Fitze am Markt ab-  
zugeben. Gustav Neumann.

Kleiner Wadlinger, Spritzen, Kiste, ge-  
räuch. Schellfische, Brattheringe, Neun-  
augen, russ. Sardinen, Harzer u. Sahn-  
käse bei L. Schulz, Brünzengut 14

## Sterilisierte Milch!

als beste Kindernahrung auch Magen-  
leidenden von Ärzten sehr empfohlen,  
empfiehlt J. Oblasser.

Die besten  
Büdlinge u. Brattheringe  
liefert  
Johann Wolff  
in Heckeris bei Coserow.

Von frisch eingetroffener Sendung  
empfehle:

## Sardinen à l'huile

in verschiedenen Größen und Marken,  
Helgol. Kronen-Hummern,  
Krebschwänze, Krebsbutter  
und Krebssuppeneextract,

## Zander u. Lachs in

## Bouillon u. Gelée,

Anchovis-Paste, Sardellen-Butter,  
Mixed-Pickles, Piccalilly,

englische Saucen, als

## Beef-Steak-Sauce, India-Soy,

Worcestershire-Sauce,

Liebig's Fleisch-Extract,

Braunschweiger u. Lübecker

Gemüse-Conserven,

eingelegte Champignons, Morcheln,

Trüffeln u. Steinpilze,

Traubenrosinen und Schaalmandeln,

Biscuits u. Waffeln.

## Echte Liqueure.

Rum, Arac u. Cognac

(Marke: Albert Buchholz).

## Julius Peltner.

Sauerkraut, saure, Senf- und

Pfeffer-Curken, Preiselbeeren,

Pflaumen, Kirschen empfiehlt

Frau Faustmann, Krautstraße 2.

Frisches Rohfleisch, Bouletten

u. Geflügel bei A. Reinsch.

Bei Jedem bräunen Issleib's

Katarrhpastillen

(Salmiakpastillen)

in kurzer Zeit sicheren Erfolg.

Heute 25 u. 35 Pf. in Grönberg in der

Löwen-Apotheke u. Adler-Apotheke.

Gute

Ausschneidetrauben

kauft

Heinrich Rothe.

Cravatten!

empfehle in enorm großer

Auswahl, in den herrlichsten

Farben und Formen, zu spott-  
billigen Preisen

Oskar Gerasch.

Cravatten!

Zwiebeln und Knoblauch  
für Händler zum Wiederverkauf  
empfiehlt sehr billig M. Finsinger.

## Neues Sauerkraut,

à 8 Pf. 8 Pf., 2 Pf. 15 Pf.,

Erbsen, gut kochend, à 10 Pf.,

Erbsen, geschält, à 10 Pf.,

Erbsen, geschälte halbe, à 10 Pf.,

Zahnenkase à 20 Pf., 2 St. 35 Pf.,

Zwiebeln à 8 Pf., 2 Pf. 15 Pf.,

empfiehlt M. Finsinger.

Bier!

Echtes Kulmbacher 18 Pf., 10 Pf. 150 Pf.,

Lagerbier = 9 = 10 = 0.85 =

Pilsener Art = 10 = 10 = 0.95 =

Münchener Art = 10 = 10 = 0.95 =

von 3 M. an billig u. frei in's Haus,

empfiehlt M. Finsinger.

H. Kulmbacher,

H. Spatenbräu

(wöchentlich direkt bezogen),

H. Halle'sches Weizenbier,

Berliner Weiskier,

H. Gräber Bier,

sowie sämtliche Biere der Brauerei

„Vergischloß“ hier in Gebinden und

gläsernen bester Behandlung liefert frei

ins Haus C. Wennrich,

Bier-Verlag u. Selterwasser-Fabrik

## Kindfleisch

selektierter Güte

empfiehlt R. Angermann.

## Bei Husten u. Heiserkeit,

Luftdröhen- und Lungen-Katarrh, Althem-

noth, Reuchhusten, Verkleimung und

Kragen im Hals empfehle ich meinen

vorzügl. bewährten

## Schwarzwurzel-Honig

à 60 Pf. Alt-Reichenau. Th. Buddes, Apoth.

Niederlage in der Löwen-Apotheke

zu Grönberg.

Gute, helle, luftgetrocknete

Walnüsse

kauft Robert Grosspietsch.

Gut getrocknete helle

Walnüsse

kauft G. A. Seeler.

Apotheker Ernst Kaettig's

Mast- und Ferkelpulver

für Schweine.

Vorteile: Große Futtererparnis, rasche

Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;

erregt Ferkel, verhindert Verstopfung, be-

nimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und

schützt die Tiere vor vielen Krankheiten

Pro Schachtel 50 Pf.

In Grönberg in der Löwen-Apotheke;

Rothenburg a. O.: Apoth. Otto Schumacher.

Tief schwarze Kaiser-Linte

von Ed. Beyer in Chemnitz ist zu haben

in W. Levysohn's Buchhandlung.

Ich habe mich in  
Deutsch-Wartenberg

niedergelassen; meine Wohnung  
befindet sich im Rathhause.

## Hohmann,

prakt. Arzt, Wundarzt  
und Geburtshelfer.

## Künstl. Zähne u. Plomben.

2 Jahre Garantie.

Nervtöden, Zahnziehen schmerzlos.

## H. Schimansky,

pract. Zahnarzt,

kleine Kirchstraße 67 an der evang. Kirche.

## Beste Haarwuchsmittel!

Dr. Hartung's Kräuter-

Pomade, zur Wiedererweckung und

Belebung des Haarwuchses; in Dose

à 1 M.

Dr. Hartung's Chinarinden-

Gel, zur Conservirung und Ver-

schönerung der Haare; in Flaschen

à 1 M.

Professor Dr. Lindes' vege-

tabilische Stangen-Pomade, er-

höht den Glanz und die Elasticität

der Haare und eignet sich gleichzeitig

zum Festhalten der Scheitel; in

Originalflaschen à 75 Pf.

Echt zu obigen Fabrikpreisen bei

Adolf Donat, Grönberg i. Schl.

## C. Schmidt, Uhrmacher

Billigste und reellste Bezugsquelle

aller Sorten Uhren, Ketten,

Gold- u. Silberwaaren,

Barometer, Thermometer,

Brillen u. Pincenez in großer Auswahl.

Reparaturen unter Garantie sauber u. gut.

## Nüsse

kauft

Eduard Seidel.

Mast- und Ferkelpulver

für Schweine.

Vorteile: Große Futtererparnis, rasche

Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden;

erregt Ferkel, verhindert Verstopfung, be-

nimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und

schützt die Tiere vor vielen Krankheiten

Pro Schachtel 50 Pf. zu haben in

der Adler-Apotheke, Ring 25.

# Herrmann Samuel & Co., Ring 23.

Größte Auswahl.

Nur Neuheiten.

Kleiderstoffe, Leinenwaaren, Gardinen, Läuferstoffe, Bettdecken, Schultertragen, Tücher, Strickwesten.

Bewährte Fabrikate.

Feste Preise.

## Konzert-Vereinigung.

Sonntag, den 19. d. Mts.,  
abends 8 Uhr, bei Miethke:

### Konzert.

Die Mitglieder wollen ihre Eintrittskarten in der Weiss'schen Buchhandlung (Herr G. Schiermack) abholen.  
Nichtnum. Karten à 1 Mt.

### Schützenhaus.

Sonntag, den 20. October cr.:

### Großes Nachm.-Concert.

(Stadtorchester.)

Anfang 4 Uhr. — Entree 30 Pf.

Billetts wie bekannt.

Von 6 Uhr ab **Ball.**  
(Orchestermusik)

### Miethke's Concert-Haus.

Sonntag, den 20. October cr.:

### Großes Abend-Concert.

#### Walzer-Abend.

(Stadtorchester.)

Anfang 8 Uhr. — Entree 30 Pf.

Billetts wie bekannt.

Nach dem Concert: **BALL.**

### Gesundbrunnen.

Sonntag, den 20. d. Mts.:

### Tanzfränzchen.

Ausverkauf fremder u. hiesiger Biere.

Zum Kaffee frische Pfannenkuchen

und anderes Gebäck.

Freundlichst ladet ein **Krebs.**

### Café Waldschloss.

Sonntag:

### Tanzfränzchen.

Polonaise.

Ausverkauf v. Pilsener, Kulmbacher

und Weizenbier.

Zum Kaffee frisches Gebäck.

Es ladet freundlichst ein **H. Bester.**

### Rohrbusch.

Sonntag, den 20. October:

### Tanzfränzchen,

wozu freundlichst einladet **Jahndel.**

### Louisenthal.

### Tanzfränzchen.

### Cavalleriemusik.

### Goldner Frieden.

Flügel-Unterhaltung mit Pisonbegl.

### Goldener Stern.

Flügel-Unterhaltung.

### Bär's Lokal.

Sonntag: **Tanzmusik.**

Prima solcher Rind- und Kalbfleisch  
bei **Albert Uhlmann**, Postplatz.

## Strümpfe,

eigene Fabrikation, daher billigste Preise,  
nur bewährte Qualitäten, empfiehlt  
**A. O. Schultz**, Niederthorstr. 14.

### Miethke's Concert-Haus.

Donnerstag, den 21. October:

### I. Sinfonie - Concert.

### Jedermann trinkt

heute den in so kurzer Zeit beliebt gewordenen

### Hansa-Kaffee.

### Wirklich belebend und erquickend

wirkt nur ein Getränk aus Kaffee, nicht aus Getreide usw.

Wer Kaffee trinkt und dessen Geschmack verbessern, ihn also voller und weicher machen will, verwende dazu reinen Cichorien und zwar nur den Unter-Cichorien der seit 1819 bestehenden weltbekannten Fabrik von Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau. Der Wahlpruch dieser Firma ist: Keine Waare unter richtigem Namen!

### J. Kubisch, Niederstr. 67,

empfiehlt sein großes Lager von den feinsten bis zu den einfachsten

### Winter-Paletots, Mänteln,

### Joppen, Jaquettes, Anzügen, Hosen etc.,

in nur guten Qualitäten, zu sehr niedrigen, aber festen Preisen.

Ein sehr reiches Sortiment von **Spiegeln**,  
in verschiedenen Größen, mit guten Gläsern versehen, empfehle einer  
gütigen Beachtung. **Gustav Horn's Wwe.**

### Grünbergshöhe.

Sonntag: Kränzchen.

### Gasthof zur Sonne.

Sonntag, den 19. October: **Eisbein.**



Sonntag, den 20. und Montag,  
den 21. d. Mts.,  
ladet zur  
freundlichst ein  
Gastwirth **Winter, Hähnchen.**



**Brauerei Ochelhermsdorf.**  
Sonntag, den 20. d. Mts., ladet zur  
**Tanzmusik**

freundlichst ein  
**H. Körber.**



Sonntag, den 20. d. Mts., ladet zur  
ergebenst ein  
**Kirmess**  
Gastwirth **Gebauer,**  
**Wilhelminenthal.**



**Freiwillige Feuerwehr.**  
Sonntag, den 20. d. Mts.,  
früh pünktlich 7 Uhr:  
Übung der **Steiger-Abtheilung.**  
Der Führer.

### Werkmeister-Bezirks-Verein.

Sonntag, den 19. cr., Abends 8 Uhr,  
im Vereinslokal:

### Außerordentliche

**Generalversammlung.**  
Wichtige Vorlage erfordert vollständiges  
Erscheinen. **Der Vorstand.**

### Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag, den 20. October: Vereins-  
abend, Vortrag im Vereinslokal  
Die geliebten Bücher sind abzuliefern.  
**Der Vorstand.**

### Krieger- und Militär-Verein.

Die Abfahrt nach Loos erfolgt  
Sonntag Mittag Punkt 12 Uhr  
vom Kameraden Pusch aus.

Sonntag, den 19., von früh 8 Uhr ab:

### frische Wurst und

**Schweinefleisch, à Pfd. 45 Pf.**

### Nagel, Neustadtstr. 27a.

Sonntag, früh 8 Uhr:  
frische Wurst  
und Schweinefleisch, à Pfd. 45 Pf.,  
bei **G. Bohr, Mühlweg**

frisches Fleisch  
bei **Albert Uhlmann, Postplatz.**

## Cognac

(Albert Buchholz)

in Original-Flaschen  
als auch ausgeliefert  
zu Fabrikpreisen erhältlich bei  
**Max Seidel.**

### Neues Compot!

süße Preiselbeeren,  
Cen- und Zuckergurken,  
Pflaumen, Melonen  
empfiehlt im vorzüglichen Geschmack  
**W. Martin.**

Vorzüglichen Apfelwein, sowie  
Apfelsinen: u. Waldmeister-Bowle  
empfiehlt  
**O. Rosdeck.**

### Apfelwein und Apfelwein-Bowle

empfiehlt **Grünberger Spiritfabrik**  
**R. May's** Nachfolger, Ernst Brauer.

G. Apfelw. 2. 30 Pf. Derlig, Fleischm. 8.

Br. 89c Roth: u. Weism. 2. 75 Pf., Apfel-

wein 2. 25 Pf., die. Bowle 2. 30 Pf., Wein-

essig 2. 20 Pf. bei Fritz Rothe, Berlstr. 57.

G. 93c Wein 2. 75 Pf. Frau G. Knispel.

R. u. Ww. 2. 80 Pf. G. Rube, Hospitstr. 6.

G. 93c R. u. Ww. 2. 80 Pf. G. Horn's Ww.

94c W. 2. 50 Pf. d. A. Dietrich, Niederstr. 44.

93c W. 2. 80 Pf. R. Wils, Postplatz 5.

94c W. 2. 60 Pf. H. Walter, Wacker, Heinersdorf.

### Weinansicht bei:

**A. Kethner**, Niederstr., 93c 80 Pf.

**Schmid Lehmann**, 93c 80 Pf.

**Otto Zahn**, Hospitalstr. 7, 93c 80, 2. 75 Pf.

**G. Künzel**, Am Dreif.-Kirchhof, 94c 60 Pf.

**G. Senft**, Ziegenberg 15, 94c 60 Pf.

**G. Richter**, Burg 6, 94c 60, 2. 55 Pf.

**Derlig, Fleischm.**, 93c Ww 80, 2. 75, Ww. 80.

**Planmühle, vorzügl.**, 94c 60 Pf.

**J. May**, u. d. Kinderdenk. Wust, 94c 60 Pf.

**Aug. Swals**, Unt. Buchsb., 94c 60 Pf.

**Heinrich Hinkel**, Deutsches Haus

(Wein-Zimmer), 93c 80 Pf.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Evangelische Kirche.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:

Herr Pastor sec. Wille.

Nachmittagspr.: Hr. Pastor tert. Bastian.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst

der Mädchen aus den Oberklassen von

Stadt und Land: Herr Superintendent

Vonicer.

Nachmittags 6 Uhr: Missionsstunde in

Wittgenau: Herr Pastor sec. Wille.

Nachmittags 6 Uhr: Bibelstunde in der

Herberge zur Heimat: Herr Super-

intendent Vonicer.

Gottesdienst in Sawade: Herr Pastor

tert. Bastian.

#### Evangelisch-lutherische Kirche.

Am 19. Sonntage nach Trinitatis.

(Reformationsfest.)

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags

2 Uhr: Herr Pastor Hedert.

(Hierzu eine Beilage.)

## Abänderung der Verkehrsordnung.

Während im Betriebsreglement für die Eisenbahnen Deutschlands vom Jahre 1874 für die richtige Angabe des Gewichts einer Sendung, sowie für Ueberlastung eines selbstbeladenen Wagens eine Conventionalstrafe festgelegt war, ist in der am 1. Januar 1893 in Kraft getretenen Verkehrsordnung entsprechend dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr von der Festsetzung einer Civilbuße für unrichtige Gewichtsangaben ganz abgesehen worden. Diese Neuerung hat sich nach den inzwischen gemachten Erfahrungen nicht bewährt, da die Zahl der unrichtigen Gewichtsangaben der Absender bei Wagenladungen in Fällen, wo damit eine Ueberlastung nicht verbunden war, erheblich zugenommen hat, so in einem preussischen Directionsbezirk bei 20 892 von 41 991 nachgewogenen Ladungen, also bei 49 3/4 Procent, auf den sächsischen Staatsbahnen sogar bei 56,4 Procent. Von einer strafrechtlichen Verfolgung mußte fast stets abgesehen werden, da sich nur in den seltensten Fällen eine betrügerische Absicht der Absender nachweisen ließ.

Um daher die Eisenbahnverwaltungen vor Schäden zu bewahren, schien die Wiedereinführung einer Vorschrift zur Verhütung unrichtiger Gewichtsangaben, die auch von Verkehrsinteressenten zur Verhütung unlauteren Wettbewerbs als erwünscht bezeichnet ist, dringend angezeigt. Aus diesen Erwägungen hat der Bundesrath gestern eine Abänderung des § 53 der Verkehrsordnung beschlossen, dahingehend, daß auch bei zu niedriger Angabe des Gewichts einer Wagenladung ein Frachtzuschlag an die am Transport beteiligten Eisenbahnen gezahlt werden soll, dessen Höhe sodann im einzelnen festgesetzt ist. Wenn gleichzeitig eine zu niedrige Gewichtsangabe und eine Ueberlastung vorliegt, so soll sowohl der Frachtzuschlag für die zu niedrige Gewichtsangabe als auch für Ueberlastung erhoben werden. Nicht erhoben werden soll ein Frachtzuschlag bei unrichtiger Gewichtsangabe und Ueberlastung, wenn der Absender im Frachtbriefe die Verwiegung verlangt hat, sowie bei einer während des Transportes in Folge von Witterungseinflüssen eingetretenen Ueberlastung, wenn der Absender nachweist, daß er bei der Beladung des Wagens das daran bemerkte Ladegewicht nicht überschritten hat.

Die neuen Bestimmungen werden am 15. November in Kraft treten.

9]

## Die Baugräfin.

Original-Roman von H. Waldemar.

Heinrich Schiffer lachte grell auf.

„Seggeln einen Heirathsantrag? Närrin, bildest Du Dir ein, Dir würde es besser ergehen, als Unzähligen vor Dir? Heirathen? Spiegelschere! Komödie, die er aufzuführen wird, um Deine letzten Gedanken zu besorgen und dennoch ans Ziel zu gelangen. O, großer Gott, ich sehe es voraus, wie's kommen muß! Seggeln schon keine, keine, die ihm nur ein winziges Theilchen ihres kleinen Fingers gereicht hat. Da genügt ein Blick, ein Wort, ein unbedachtes Lächeln, um seine Begierden zu wecken. Fahre hin, Margarethe, vielleicht denkst Du an diese Stunde, wenn eingetroffen, was ich Dir sagte, vielleicht aber, wenn's wirklich noch nicht zu spät, dienen Dir meine Worte zur Warnung. Wiltst Du aber siehst Du nicht mehr. Ein Mädchen, das — nein, bin ich auch nur ein einfacher Mann, ein Maurer, vom Handwerke Deines Vaters, so nehme ich doch nicht ein Mädchen an meine Seite, dessen Lippen ein Seggeln vor mir berührte. So viel Ehre, so viel Stolz habe auch ich im Leibe. Halte die Augen offen, Margarethe, es wäre Schade um Dich, und — treibe die sinnliche Liebe nicht zu weit — auch das, was ein Vater verlangen kann, hat seine Grenzen — und laß Dich nicht von Rang und Reichthum blenden. Leb' wohl!“

„Heinrich!“ schrie das arme, gequälte Mädchen verzweiflungsvoll, „Heinrich, so höre doch!“

Aber Heinrich Schiffer war rasch davongeeilt und verschloß gewaltsam sein Ohr dem Verzweiflungsschrei Margarethes, die, einer Ohnmacht nahe, am Thürrahmen lehnte. Wieder, wie beim Tode der Tante, waren ihr die Thränen versagt, aber all der unendliche Jammer, das tiefe, niederstimmernde Weh, das sie in diesem Augenblicke empfand, spiegelte sich in den braunen Augen, die das Dunkel zu durchdringen, dem Geliebten nachzublicken strebten; es machte sich Lust in einem Seufzer, der, einem Schluchzen gleich, ihrer wunden Brust entströmte. O, daß sie jetzt sterben dürfte! dachte sie und haderte mit dem Himmel, daß er sie schuldlos so viel leiden ließ und sich ihrer nicht erbarmte. Den Kopf mäde gegen den Steinpfeiler gelehnt, schaute sie zum sternenhimmelsternen Firmament empor; ihre gefalteten Hände hingen schlaff in ihren Schooß, und ihre ganze Haltung verrieth den herben Seelen Schmerz, dem sie unterworfen war. Da schreckte sie ein Rascheln unweit von ihrem Plage aus ihrer Erstarrung; sie sah im Schatten des Hauses eine Gestalt daherkommen, nein, dahertaumeln, und wollte schon ängstlich die Thür öffnen, als der Mond, hinter Wolken sich vorchiebend, das Antlitz des Mannes beleuchtete, und sie in dem Schwankenden ihren Vater erkannte, der mit beschmutzter Kleidung, ohne Hut und mit zerzaustem Haar sich mühsam fortbewegte. Das Entsetzen lähmte Margarethes Junge, aber ihr erster Gedanke war: „Auch das noch!“

„Seggeln, Graf Seggeln,“ murmelte der Maurer im Dunkel, „seiner Herr — nobler Herr — reicher Schwieger-sohn. Ja, ja, was nicht alles noch aus Dir werden wird, Brectel! Jetzt schon — Schwiegervater eines Grafen — flotter Graf — Schulden bezahlen — wenn — ja wenn — richtig. Mar — ga — rethe will er heirathen — bei — das wird lustig — Hochzeit — Wein — Bier in Hülle und Fülle und in Zukunft — keine Schulden mehr — meine Tochter große Dame — Dienerschaft, Wagen und Pferde — wird Vater und Mutter nicht hungern lassen —“

Der Trunkene stolperte die wenigen Stufen hinan und besand sich unerwartet seiner Tochter gegenüber, die, keiner Bewegung fähig, mit gierigem Ohr Wort für Wort des unfreiwilligen Plauderers aufgesaugen hatte. „Wer da?“ schrie er auf und versuchte vergeblich, seine schwankende Gestalt anzurichten.

„Ich bin's, Dein Kind, das Du — verkaufen willst, Vater“, rief ihm Margarethe mit harter Stimme zu. „Kommen, laß mich vorüber, sage ich Dir.“

Margarethe stellte sich mit dem Rücken gegen die Thür und sagte:

„Nicht eher, als bis Du mir gesagt hast, was zwischen Dir und dem Wüstling Seggeln vorgegangen.“ Die energische Sprache verlebte ihre Wirkung nicht. Bereits halb nächsten geworden, schaute Brectel seiner Tochter in die zählenden braunen Augen und schlug die seinen nieder vor der Anklage, die aus denselben ihm entgegenleuchtete.

„Nicht hier,“ begann er mit jener weinerlichen Stimme, wie sie Trunkene so leicht annehmen „nicht hier, oben will ich Dir sagen.“

„Gut, gehen wir hinauf,“ erwiderte Margarethe, die Thüre flüchtig. Sie ließ ihren Vater voraus gehen und folgte so langsam, als habe sie Bleigewichte an den Füßen, die Treppe empor. Was würde sie hören müssen? Welche Demüthigungen waren ihr aufgespart, welche Kämpfe sollten ihr noch bevorstehen?

Oben angekommen, ließ sie sich hart auf einen Stuhl fallen — die Füße trugen sie kaum mehr — und sah erwartungsvoll zu ihrem Vater auf, der erst die heftigen Vorwürfe seiner Frau über sein langes Ausbleiben und seinen Zustand über sich ergehen lassen mußte.

„Laß doch, Mutter, was heißt das alles gegen das, was Vater mir jetzt zu sagen hat,“ wehrte Margarethe und nahm der Mutter Hand, als suchte sie bei ihr Schutz vor dem, was kommen sollte und, wie sie seit einigen Minuten mit Bestimmtheit mußte, auch kommen würde. So sehr es aber in ihrem armen Kopfe arbeitete und hämmerte, sie hatte noch ihre Stellung zur Sache nicht genommen, sie hatte noch keinen Entschluß gefaßt.

„Was ist denn, daß Du so feierlich thust, Kind?“ „Warte, Mutter, Du wirst es gleich hören, wie ein Vater die Ehre seines Kindes um schändes Geld verschachert. Sprich jetzt,“ wendete sie sich an diesen, „ich muß alles wissen.“

Wortlos blickte Frau Brectel bald auf den Gatten, der mehr und mehr nächsten und Herr über seine Gedanken wurde, bald auf Margarethe, die ihren Blick fest auf des Vaters Antlitz gebettet hielt, als wolle sie verhindern, daß er Ausflüchte mache. Diesen klaren Blick nicht vertragend, fuhr sich der Maurer wiederholt über Stirn und Augen und seufzte.

„Vater,“ mahnte das Mädchen, „mach's kurz.“ „Wohl, ich mach's kurz. Wenn Du nicht einwilligst, des Grafen Frau zu werden, kommt morgen Abend die Polizei, um mich ins Gefängniß zu schleppen.“ (Fortsetzung folgt.)

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 18. October.

\* In der Mittwoch-Sitzung des Glogauer Schwurgerichts kamen zwei Gegenstände zur Verhandlung. Beide betrafen Sittlichkeitsverbrechen, weswegen unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt wurde. Gegenstand der ersten Verhandlung war ein Vergehen gegen die §§ 177 und 74 Str.-G.-B. Der Angeklagte, der Stellmachermeister Theodor Jädel aus Thiemendorf, ist 35 Jahre alt, Familienvater, auch bereits aus gleicher Veranlassung vorbestraft. Jädel wurde von der Anklage freigesprochen, dagegen für schuldig befunden, die Dienstmagd Marie Hahn in zwei Fällen thätlich beleidigt zu haben, auch aus diesem Grunde mit drei Monaten Gefängniß bestraft. Der Staatsanwalt hatte das doppelte Strafmaß beantragt. Der Verteidiger bat Verurteilung gegen das Urtheil eingelegt. — Die zweite Verhandlung, welche sich bis zum Abend hinzog, betraf eine Anklage auf Grund des § 176,1 und 3 des Strafgesetzbuches. Der Angeklagte, der Bäckermeister Paul Kleinert aus Kunzendorf, Kreis Steinau, wurde vier verschiedener Straftaten für schuldig befunden und unter Zubilligung mildernder Umstände und Verrechnung der Untersuchungshaft mit 10 Monaten Gefängniß bestraft. — Am Donnerstag Vormittag kam eine ähnliche Straftat, gleichfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit, zur Aburtheilung. Der frähere Katastergehilfe Wilschke, domicillös, 22 Jahre alt, wurde wegen eines Vergehens gegen § 176,1 des Strafgesetzbuches mit einem Jahre Gefängniß bestraft. — Seitern Nachmittag fand eine Brandstiftung zur Verhandlung, welche letztere bis zum Abend dauerte.

— Der 19jährige Schulknabe H. in Grossen versuchte am Dienstag ein Pulverhütchen, welches er

von einem Gespielen erhalten hatte, zu entladen, indem er es auf einen Stein legte und mit einem anderen darauf schlug. Als das gefährliche Spielzeug nach einigen Schlägen noch nicht explodirte, hakte sich der Knabe über den Stein. In diesem Augenblicke zersprang das Pulverhütchen, und einige Theile der Hülse flogen dem Knaben in das linke Auge. Sofort hinzugezogene ärztliche Hilfe vermochte dem Auge die Sehkraft nicht zu erhalten, so daß der Knabe nach einer Berliner Klinik gebracht wurde, wo das verletzte Auge durch ein künstliches wird ersetzt werden müssen.

— Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Dienstag auf dem Güterbahnhof zu Cottbus. Als in der Dunkelstunde eine Sendung Holz abgeladen wurde, kam der Arbeiter Wilhelm Lehmann unter die mächtigen ins Rollen gerathenen Stämme, die dem Armen die Gliedmaßen völlig zerquetschten, so daß er sofort todt blieb. Der Tod des jungen, durchaus ordentlichen und fleißigen Menschen wird von allen, die ihn kannten, aufrichtig bedauert.

— Am 16. d. Mts. fand die landespolizeiliche Abnahme der Teilstrecke Lissa-Luschnitz der neuen Bahnstrecke Lissa-Wollstein statt. Die Strecke wird am 1. November d. J. eröffnet.

— Das größte und billigste Brot besorgt in Neusalz ein städtischer Beamter!! Derselbe hatte, jedenfalls als praktischen Nebenberuf, eine Art Brot-niederlage errichtet; er bezog das Brot, wie man dem „N. A.“ schreibt, aus Blegitz und ging mit demselben bei guten Bekannten hausiren. Dem sonderbaren Brothändler soll jedoch von maßgebender Seite sein neues Unternehmen gründlich verleidet worden sein.

— Vom Landgerichte Glogau ist, wie seiner Zeit gemeldet, am 27. Mai der Rechtsanwalt Karl Trott in Greßhagen wegen Unterschlagung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Die von demselben eingelegte Revision ist vom Reichsgericht verworfen worden, was zur Folge haben dürfte, daß Trott aus dem Anwaltsstande ausgeschlossen wird.

— Ein leichtes Erdbeben ist am Mittwoch Nachmittag gegen 2 3/4 Uhr in mehreren Orten des Kreises Jauer wahrgenommen worden. Es dauerte eine Secunde.

— Bei der im vergangenen Jahre abgehaltenen Hans Sachsfeier wurde angeregt, dem in Gdrlitz verstorbenen Theosophen Jakob Bödme ein Denkmal zu errichten. Der Fonds ist gegenwärtig auf etwa tausend Mark angewachsen, Beiträge dazu sind selbst aus dem Auslande und zwar aus Holland und der Schweiz eingegangen. Der im August in Köln abgehaltene Verbandstag deutscher Schuhmacher-Innungen hat sich ebenfalls mit der Denkmalsangelegenheit beschäftigt und beschlossen, einen event. Ueberfluß vom Verbandstage dem Denkmalsfonds zu überweisen. In nächster Zeit soll in Gdrlitz zu diesem Zwecke eine Wohltätigkeitsvorstellung veranstaltet werden.

— Die Nationalliberalen in Gdrlitz-Lauban werden bei der Landtags-Grasgawahl theils für den Conservativen v. Giebel stimmen, theils sich der Abstimmung enthalten. Sie haben sich also im Wesentlichen den Conservativen unterworfen und damit in jenem Wahlkreise überhaupt abgedankt.

— Nach einer Meldung aus Lauban ersticken gestern in Folge schlagender Wetter in dem Schachte der Kaiser Wilhelm-Grube zu Lichtenau die beiden Vergleute Schöber und Walter. Zwei andere Vergleute wurden gerettet.

— In Girschberg, Schmiedeberg u. hat es am Mittwoch Abend bzw. am Donnerstag geschneit.

— Im Laufe dieses Sommers sind auf Grund der von den Gemeindebehörden des Kreises Landeshut vorgelegten Bescheinigungen von der dortigen Kreiscommunalkasse nicht weniger als 218,20 M. als Prämien für getödtete Kreuzottern gezahlt worden. Die Prämie für das Stüd beträgt 20 M. Mitbin sind 1091 Stüd vernichtet worden. Im Sommer 1894 waren deren 1018 getödtet worden.

— In Gubrau, Kreis Steinau, hatten sich drei Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren eine Dose Schießpulver zu verschaffen gewußt und zündeten dieselbe mit Streichhölzchen an. Bei der Explosion des Pulvers erhielten sie arge Verbrennungen im Gesicht, und von einem besürchtet man, daß er sein Augenlicht verlieren wird.

— In Steinau fand am Dienstag die Section einer am Sonnabend in der Oder aufgefundenen männlichen Leiche statt, welche am Kopfe schwere Belegungen aufwies. Die Section ergab die Zertrümmerung des Schädels und das Vorhandensein einer Schraube im Gehirn in der rechten Schläfengegend, wonach auf Mord zu schließen ist. Nachdem die Polizei die Kleidungsstücke und Stiefeln des Ermordeten behufs Recognition desselben an sich genommen, wurde die Leiche nach dem Leichenhause zur Beerdigung auf dem evangelischen Kirchhof zurucktransportirt.

— Zu welchen gänzlich unhaltbaren Zuständen die Wartesaalperre auf den Breslauer Bahnstufen führt, das wird eindringlich durch ein höchst lehrreiches Vorkommniß veranschaulicht. Auf dem Niederschlesisch-märkischen Bahnhof kommen zwanzig Bauernfrauen mit ihren Krdren auf den Rücken an, die sich, um weiter in ihre Heimat zu fahren, zum Oberschlesischen Bahnhof begeben. Dort haben sie drei Stunden Aufenthalt; als sie aber den Wartesaal aufsuchen

wollen, werden sie abgewiesen, weil sie ohne Billet denselben nicht betreten dürfen. Sie wollen ihre Billets haben — der Schalter ist aber vergeschlossen. Bahnsteigarten zu haben, ist den armen Frauen zu theuer, zumal sie doch als wirkliche Reisende ein Recht auf den Ausfahrsaal haben. Sie lassen sich nun vorderhand in der großen Vorhalle nieder, werden aber von der Bahnhofspolizei von dort weggeführt und gelangen auf den Bahnhofsplatz, wo sie sich denn gemeinsam niederlassen. Natürlich erscheint dort die Straßenpolizei, da die Ansammlung von soviel Frauen störend und raumbeengend ist, und befiehlt, den Platz zu räumen. Wohin? Ein gemüthliches Beispiel der Verkehrs-Erleichterung, welche die Bahnsteigsperrre für die Reisenden herbeiführen soll!!

Am Mittwoch Vormittag gegen 10 1/2 Uhr schlug während der Unterrichtsstunden bei einem nicht sehr starken Gewitter der Blitz in das Schulgebäude zu Alt-Elguth, Kreis Dels, wodurch mehrere Kinder getödtet wurden. Vier Kinder, welche sehr erhebliche Verletzungen davongetragen haben, mußten in bewußtlosem Zustande in das elterliche Haus getragen werden, wo sie in ärztlicher Behandlung sich befinden. Auf dem Rücken der Kinder konnte man deutliche Blizfiguren constatiren. Die Zimmer des Schulgebäudes sind arg zugerichtet, so daß der Unterricht bis auf Weiteres ausgesetzt werden muß. Das Schulgebäude ist vor einigen Jahren auf dem höchsten Punkte des Dorfes Alt-Elguth erbaut worden und wird vom Volksmunde als der „Blizableiter des Dorfes“ bezeichnet.

Der Maler August Wroß in Gleiwitz ist am Dienstag Abend verhaftet worden, da derselbe verdächtig ist, in Rattowitz das gemeldete Raub-Attentat gegen die Lehrerin Fräulein Brauner ausgeführt zu haben. Bei der Hausdurchsuchung wurden blutige Kleider zu Tage gefördert. Der Verhaftete machte widersprechende Aussagen über seinen Aufenthalt während der Nacht, in welcher die verbrecherische That begangen wurde. Zur Confrontation mit der schwerverletzten und beraubten Lehrerin wurde Wroß nach Rattowitz überführt. Frä. Brauer ist vernehmungsfähig, obwohl sie 20 Wunden am Kopfe aufzuweisen hat. Anscheinend ist keine derselben lebensgefährlich. Von anderer Seite wird gemeldet, daß noch ein zweiter Maler Namens Ruch in Gleiwitz verhaftet worden sei. Die beiden Maler stehen unter dem dringenden Verdachte, die That gemeinschaftlich ausgeführt zu haben. Mit positiver Sicherheit soll feststehen, daß sich die Weiden zur Zeit des Raubes in Rattowitz aufgehalten haben. Es wird angenommen, daß Wroß die That ausgeführt hat, während Ruch Wache hielt.

## Bermischtes.

Die in der Polanowor Raubmordaffäre verhafteten drei Kosaken sind der That geständig. Die russische Behörde zeigt das größte Entgegenkommen und wird den Fall vor dem Kriegsgericht aburtheilen lassen. Die schwerverwundete Tochter der Gastwirthin Wawarzynkiewicz wird voraussichtlich am Leben bleiben.

Einrichtung. Das Todesurtheil gegen den Fleischergehilfen Otto Müller, der am 15. März d. J. die verehelichte Rentnerin Mewers zu Charlottenburg ermordet und beraubt, sowie deren Ehemann zu ermorden versucht hat, ist am Mittwoch früh um 7 1/2 Uhr auf dem Hofe des Strafgefängnisses zu Bldhensee von dem Scharfrichter Reindel aus Magdeburg durch Enthauptung des Raubmörders vollstreckt worden.

Ungetreuer Kassirer. Bei einer Revision in der Deutschen Unionbank in Mannheim stellte sich heraus, daß an 186 000 M. Effecten fehlen. Gegen den seit einigen Tagen beurlaubten Kassirer Richard Mayer ist ein Steckbrief erlassen worden. — Mayer wurde in Interlaken verhaftet; in seinem Reisekoffer befanden sich einige Päckete mit Werthpapieren.

Einige Warren vom großen Silberdiebstahl in London wurden im Zweig-Etablissement der Silberwaaren-Fabrikation Elington u. Co. in Clerkenwell gefunden. Der Geschäftsführer ist verhaftet worden.

## Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Rammerei Grünberg.

### Geburten.

Den 26. September. Dem Bauergutsbesitzer Heinrich Reinhold Schulz zu Kühnau eine T. Elise Anna. — Den 8. October. Dem Arbeiter Johann August Schubert zu Krampe ein S. Johann Richard Paul. — Den 10. Dem Häusler Johann Eduard Wddm zu Sawade ein S. Hermann Robert. — Den 11. Dem Tischler Karl Friedrich Ernst Käthner ein S. Friedrich Wilhelm Arthur. — Dem Fabrikarbeiter Franz Hermann Reinhold Sigismund ein S. Otto. — Den 12. Dem Seiler Karl Heinrich Rudolph eine T. Pauline Elisabeth Martha. — Dem Gärtner Johann Heinrich Feind zu Krampe ein S. Johann Hermann. — Dem Arbeiter Johann Eduard Verthold zu Sawade ein S. Fritz Paul. — Den 13. Dem ersten Gefangen-Aufseher Karl Robert Oskar Hofemann eine T. Pauline Elli. — Dem Schmied Wladislaus Wolniczak ein S. Karl Georg. — Dem Fabrikarbeiter Paul Moritz Richard Herbach eine T. Klara Ida. — Dem Arbeiter Josef Franz Schille ein S. todgeboren. — Den 14. Dem Fleischermeister Johannes Hermann Adolf Schön ein S. Johannes Adolf Reinhold. — Dem Schuh-

machermeister Karl August Urban ein S. Ernst. — Den 15. Dem Richtermeister Ludwig Reinhold Pöblland ein S. Max Wilh. — Dem Ratticher Johann August Krause eine T. Johanne Auguste Martha. — Dem Zimmermeister Johann Friedrich Reichert ein S. Gottlieb Oskar Ferdinand.

### Aufgebote.

Maschinenschlosser Karl Franz Hugo Zendral mit Johanne Marie Wirth. — Bäckermeister Karl Otto Wilhelm Lehmann zu Lippen mit Umalie Juliane Ernestine Herzog daselbst. — Vice-Feldwebel Paul Rudolf Otto Rau zu Glogau mit Albertine Emma Klara Mitsche. — Zimmermann Gustav Adolf Hermann Hahn mit Umalie Martha Schred. — Zimmermann Karl Wilhelm Paul Reinert mit Johanne Louise Pauline Wieland.

### Geschickungen.

Den 17. October. Kupferschmied Karl Ernst Schulz mit Anna Pauline Selma Neumann. — Arbeiter Johann Hermann Helbig mit Maria Emilie Apollonia Ehr.

### Sterbefälle.

Den 11. October. Des Fabrikarbeiters Johann Gottfried Riehn T. Agnes Gertrud Frieda, alt 15 Wochen. — Den 12. Lehrer emer. Friedrich Wilhelm Pasche, alt 68 Jahre. — Den 14. Wittwe Henriette Ernestine Wilhelmine Obst geb. Hetscher, alt 79 Jahre. — Den 16. Des Tagarbeiters Johann Friedrich Wilhelm Witte S. Otto Erwald, alt 1 Jahr 2 Monate.

Verantwortlicher Redacteur: Karl Langer in Grünberg.



von einigen tausend Professoren und Aerzten erprobt und empfohlen! Beim Publikum seit 14 Jahren als das **beste, billigste und unschädlichste**

## Blutreinigungs- und Abführmittel

beliebt und wegen seiner angenehmen Wirkung Salzen, Tropfen, Mixturen, Bitterwässern u. vorgezogen. Erhältlich nur in Schachteln zu Mk. 1. — in den Apotheken und muß das Etiquett ein weißes Kreuz, wie obenstehende Abbildung, in rothem Felde tragen.

Die Bestandtheile der **Brandt'schen Apotheken** sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abhyntje 1 Gr., Bitterklee, Gentianje 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

## Wacht-Feuerwehr.

Am Dienstag, den 22. October d. J., finden für die Spritze Nr. 1 früh 6 1/2 Uhr, für die Spritze Nr. 2 früh 7 Uhr, für die Spritze Nr. 3 früh 7 1/2 Uhr, für die Spritze Nr. 4 früh 8 Uhr und für die Spritze Nr. 5 früh 8 1/2 Uhr Spritzenproben am Standort der Spritzen statt, so daß die Feuerwehr-Mannschaften der Spritze Nr. 1 sich zu den angegebenen Zeiten Breitenstraße, neben dem Hause des Herrn Kaufmann Grosspietsch, die der Spritze Nr. 2 am Rathhaus, die der Spritze Nr. 3 am früheren Braubaus (Glasierplatz neben der evangelischen Kirche), die der Spritze Nr. 4 Berlinerstraße am Amtsgerichts-Gebäude, und die der Spritze Nr. 5 Burgstraße, gegenüber dem Hause des Herrn Kaufmann Stanisch, einzufinden bezw. zu sammeln haben.

Unter Bezugnahme auf § 7 der Feuer-Ordnung vom 19./28. Dezember 1893 und § 1e der Polizei-Verordnung vom 29. März 1894 werden die zu den Spritzen commandirten Mannschaften aufgefordert, mit den ihnen zugewiesenen Abzeichen versehen, pünktlich auf den oben angegebenen Standorten zu den Proben zu erscheinen.

Grünberg, den 18. October 1895.  
Der Magistrat.  
Dr. Westphal.

## Bekanntmachung.

Die mit ihren Grundstücken an den Lungenbach, den Maugschbach und den Graben an der Schertendorferstraße grenzenden Eigentümer werden hierdurch aufgefordert, die Lunge, den Maugschbach und den Graben an der Schertendorferstraße in der Zeit von Freitag, den 18. bis Donnerstag, den 24. October d. J. gründlich zu räumen, widrigenfalls die Räumung auf Kosten der Säumigen (welche Kosten vorher festzusetzen und ev. executivisch beizutreiben sind) durch einen Dritten dieses veranlaßt werden wird.

Grünberg, den 16. October 1895.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Westphal.

## Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände sind als gefunden im hiesigen Polizei-Bureau abgegeben worden:  
2 Taschentücher, 1 Korb, 1 Hut, 1 Regen-

Schirm, 1 Cambric-Binde, 1 Paar Handschuhe, 1 Glacehandschuh, 1 Jolstock, 1 Paar Schuhe, 1 Portemonnaie, 1 Saal und 2 Zinscheine (Ostrowo).  
Grünberg, den 16. October 1895.

Die Polizei-Verwaltung.  
Dr. Westphal.

## Bekanntmachung.

Bei der Hochzeitfeier des Herrn Kaufmann Paul mit Fräulein Minna Zucko sind 12 M. gesammelt und dem 7. Bezirksamt zur Vertheilung an Arme überwiesen worden, was hiermit dankend veröffentlicht wird.

Grünberg, den 17. October 1895.  
Der Magistrat.

## Eichen-Nußholz-Verkauf.

Mittwoch, den 30. October, Vormittags 11 Uhr, sollen in unserem Rammerei-Förste, District Woltshinen-Gelege, Tagen 73 b:

### 515 Eichen

mit 550 Festmeter Inhalt zum Selbstabtrieb öffentlich versteigert werden. 500 Ml. Vorkauf-Ration sind im Termin, in welchem die sonstigen Bedingungen bekannt gemacht werden, zu bestellen.

Sammelplatz: Oderscherei-Station.  
Grünberg i. Schl., d. 17. October 1895.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. October cr., früh 9 Uhr sollen im Kramper Revier 63 Rmtr. Kiefern Knäppelholz öffentlich meistbietend verkauft werden. Anfang in der Brandhaide Tagen 11. An demselben Tage um 11 1/2 Uhr sollen auf dem Dominialhofe in Lanfisch die öflich gelegene Stube im Försterhause sowie die beiden Schüttböden über den kleinen Scheunen vermiethet und altes Bauholz öffentlich meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 17. October 1895.  
Der Magistrat.

Ein Handbeil verloren vom Deutschen Kaiser bis Ziegelberg, gezeichnet F. P. Gegen Belohnung abzugeben Ziegelberg 3.

## Auktion.

Montag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthof zum „Goldenen Frieden“ hieselbst:

1 größere Partie hochfeine, geschmackvoll eingeramte, div. neue Wandbilder und Hauslegen

öffentlich meistbietend versteigern.  
Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Holz-Auktion.

Donnerstag, den 24. October, Nachm. 2 Uhr, werden im Rohrbusch meistbietend verkauft:

4 Kiefer-Nußstücke,  
6 Rmtr. Kie. Kollholz,  
27 Hausen Kie. Stangen,  
4 = erlen Reifig.

Sammelplatz: Steinerne Brücke.  
Grünberg, den 14. October 1895.

Der kathol. Kirchen-Vorstand.

## Baustelle - Verkauf.

Ich beabsichtige, sofort die beim Bahnhof gelegene Baustelle zu verkaufen. Auf Wunsch lasse ich nach Wasser bohren. Reflektanten wollen sich melden  
Sonntag Vorm. von 8-12 Uhr  
Breitenstr. 32a.

Hausgrundstück Berlinerstr. 66, mit geräumigem Hof u. Garten, auch zum Geschäft sich eignend, ist zu verk. Näheres das.

## 1 kleine Feldschmiede sofort

für kurze Zeit zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Pianino bald billig zum Verkauf  
Niederstr. 24, 1 Tr.

1 ganz gedeckten zweispännigen Spazierwagen, noch gut erhalten, verk. billig Moritz Lehmann, Schmiedemstr.

1 kleines Schreibpult zu verkaufen Breitenstraße 71, im Laden.

## Speisefartoffelverkauf.

Rothe Dabersche und gute weiße Kartoffeln, per Ctr. 1,50 und 1,20 M., liefert frei ins Haus

E. Jacobi in Lanfisch.

Bestellungen werden Grünstraße 19 entgegengenommen.

## Herrenkleider

werden sauber gereinigt u. ausgebessert  
Breslauerstr. 39.

## Wilder Wein und Ephen,

lange Ranken, zu verkaufen  
Postplatz 15.

1 getragener Anzug und Ueberzieher ist billig z. verk. Herrenstr. 10.

Drei gut erhaltene Thonkruppen und eine Kause sind billig zu verkaufen  
Hinterstraße 33.

1 Nähmaschine z. verk. Schertendorferstr. 38a.

Gelunde Nuß- u. Stämme z. vk. Glasierpl. 7.

Eine starke, frische Kuh steht zum Verkauf bei

H. Günther, Sawaldau.

## Schöne Ferkel

verkauft Dominium Pürbeni

1 Ober steht zur Benutzung bei Heinrich Heinze, Schweinh. II.

Dünger, Weinpfähle, Weinstöcke zu verkaufen.

Neumann, Säure 3.

15 Fuder Dünger, 10 Fuder Streu

verkauft Fleischer Schreck, Kühnau.

8 Fuhren guten Dünger kauft Rüdiger, Ebdtnen 11.

1 Fuder Dünger und Kaninchen zu verkaufen Breslauerstraße 23.

Dünger zu verkaufen Breitenstraße 16.

Dünger zu verkaufen Berlinerstr. 65.

Schnitt u. Erde kann abgefabr. werd. Neubau Lindeberg.

## Goldfichere Hypothek

von 1000 Ml. per November cr. zu cediren gesucht. Offerten sub P. L. 702 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten Mutter und Grossmutter, der verw. Frau **Ernestine Obst** geb. Hetscher, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Pianos**, kreuzs., v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. mon. Kostenfreie 4 wöch. Probesond. Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

**Kinderbewahrverein.**  
Durch Vererbung einer zweiten Schwester sowie durch Vergrößerung der Räume sind wir in der Lage, die Zahl der Pflanzlinge in der Kinderkrippe zu erhöhen. Anmeldungen nimmt entgegen  
**Der Vorstand.**  
J. A. Bastian.

## Dank!

Seit vielen Jahren, ich kann sagen, seit ihrer Kindheit, plagte meine Frau die heftigste Kopfschmerz. Die Anfälle begannen mit Gähnen, Genickschmerzen, reissenden Kopfschmerzen, unerträglichem Bösen in den Schläfen, und war sie seit dem letzten Vierteljahr ihren Tag mehr davon befreit. Ihr ganzes Nervensystem war gestört. Schwindelgefühl, saures Aufstossen mit Brechneigung, Zittern in Armen und Beinen, Mattigkeit, starkes Herzklopfen, heftiges Angstgefühl und immer dumpfe Eingenommenheit des Kopfes bei stets mangelnder Verdauung waren die Erscheinungen, die ihr das Leben verleideten. Da alle Mittel erfolglos blieben, wandten wir uns auf Empfehlung mehrerer Geheilter brieflich an Herrn **G. H. Braun**, Breslau, Schweidnitzerstrasse, Ecke Summerei und können heute aus vollem Herzen unsern Dank für schnelle und völlige Befreiung von dem Leiden und Kräftigung des Nervensystems meiner Frau aussprechen und wünschen, daß Herr Braun noch viele ähnlich Leidende heilen möge.

**Heinrich Unger**, nebst Frau, Hermsdorf bei Waldenburg i. Schl.

**Meine Damen**  
machen Sie gefl. einen Versuch mit **Bergmann's Filienmilch-Seife** v. **Bergmann & Co.**, Dresden-Nadewitz (Schuhmarkt: Zwei Bergmänner) es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weissen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 Pf. bei Wilhelm Mühle u. Apoth. O. Schumacher in Rorbenburg a. Oder.

**Anträge für Nachbestellung**  
werden nur noch bis 15. November angenommen. Frau Photograph Clark.

**Karpfen, Schleien, Goldorfen**, als Beleg- und Speisefische, hat abzugeben **Groß-Reffen. Bothe.**



**Wichtig für Landwirthe**

**Schnell-Mastpulver**  
von Apotheker Franz Block.

Um Pferde, Schweine, Rindvieh und Schafe in der Hälfte Zeit wie sonst zu mästen, genügt 1 Esslöffel voll für Schweine und Schafe, 2-3 Esslöffel voll für Pferde und Rindvieh von dem Pulver täglich unter das gewöhnliche Futter gemischt. Für die ganze Mast sind 10 Pf. für 1 Rind od. Pferd, 5 Pf. für 1 Schaf od. Schwein notwendig. Die Thiere werden fresslustig, ruhig, nicht leicht krank, fett und schwer. Absolut unschädlich, der Erfolg ist wunderbar, wie durch viele Anerkennungs schreiben erwiesen.

**Preis 1 Mark pro 1 K.**  
Allein echt, wenn mit Apoth. Block's Garantie-Marke und nebenstehender Unterschrift versehen.  
Zu haben in den Apotheken.

In Grünberg: bei Apotheker Kossak, in Deutsch-Wartenberg: bei Apotheker A. Schlicht; in Rothenburg a. O.: bei Apotheker O. Schumacher; in Saabor: bei Apotheker Paul Keller.

**1 Ober-thorstr. J. Schwarz, 1 Ober-thorstr.**  
bietet  
**die größte Auswahl und die billigsten Preise**  
in

**Herren- u. Knaben-Garderoben.**  
**1 Ober-thorstr. J. Schwarz, 1 Ober-thorstr.**

**Glas- und Lampentheile.**  
Mein großes Lager von mit vorzüglichen Brennern, halte bei billigster Preisberechnung bestens empfohlen.  
**Gustav Horn's Wwe.**  
Laternen und Lampendochte.



**Singe, wem Gesang gegeben!**

Die populärsten Lieder, wie sie die Bäckergesellen des Morgens auf der Strasse pfeifen und die Drehorgelspieler so gefühlvoll herunterleiern, finden sich in humoristischer Weise in vorzüglich bildlicher Darstellung in einem mehrfarbig gedruckten Gruppenbilde in

**Payne's Illustriertem Familien-Kalender für 1896.**  
Dieses Gruppenbild bildet eine der


**Acht Extra-Beilagen:**

Oldruckbild: Bei erster Arbeit.	Wandkalender, Hampelmann, Das singende Deutschland, Ein vollständiges Kochbuch mit 369 Rezepten.
Zwei Portemonnaie-Kalender.	
Neue Brettspiele.	

Diese kaum glaubliche Fülle reicher Gaben erhält jeder Käufer dieses beliebten Kalenders für insgesamt nur 50 Pf.

**Nur Payne's Illustrierter Familien-Kalender für 1896**  
bietet diese acht Extra-Beilagen seinen Käufern. Man sehe darauf, dass man diesen Kalender bekommt.

Payne's Illustrierter Familien-Kalender ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.



**Heirath.** 175 reiche Partien lende zur Auswahl. Offerten. Journal Berlin-Charlottenburg 2.

**Für alle Stellen-Gesuche, Käufe, Bekanntmachungen** hält sich empfohlen Niederschlesische Zeitung (Görlitzer Tageblatt und Lokal-Anzeiger) Altrenommierte Zeitung.

**Jedermann** kann sein Einkommen um Tausende von Mark jährlich durch Annahme unserer Agenturen erhöhen. Senden Sie Adresse **A. X. 24 Berlin W 57.**

**300 M. monatlich** können Personen sich durch Ausnutzung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter „Nebenverdienst“ an S. Verbeek, Cöln a. Rh.

**En gros-Käufern** empfehlen **Restpartien feiner Cigarren** per Cassé zu M. 28, 30, 32-46 — per Mille. Probebestellte gegen Nachnahme. Wir suchen bei der besseren Kundschaft gut eingeführte **Vertreter.**  
**H. v. Salzen & Co., Bremen.**

**1 junger Mann** mit guter Handschrift, der die Weberei erlernt hat, wird gesucht. Schlesische Tuchfabrik R. Wolff.

**1 junger Mann,** welcher sich dem Schreibfach widmen will, wird sofort gesucht. Angebote unter **P. O. 705** in der Expedition der Ztg. niederzulegen.

**Einen Schmiedegesellen** zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung, sowie **1 Lehrling** sucht **H. Bansen, Schmiedemstr. Saabor.**

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird ein **unverheiratheter, gewandter, junger Mann**, mdalichit vom Lande, als **Haushalter** gesucht. Von wem, zu erfr. i. d. Exped. Einem durchaus nützlichen u. zuverlässigen **Fabrikwächter** stellt sofort ein **Fried. Paulig, Bergstrasse.** Einem Tischlergesellen sucht sofort **R. Kretschmer, Obere Fuchsburg 13.** Einem **Maurer** verlangt **Rüdiger, Ebbena 11.**

**Tüchtige Steinschläger** finden Beschäftigung bei **Schäufelaufer Stawe, Cottbus.** **1 Schuhmachergesellen** für dauernde Beschäftigung sucht **P. Rüstow, Berlinerstrasse 69.** **1 Schulknabe** a. Gänge, sucht G. Nickel.

**Eine kräftige Botenfrau** findet dauernd Beschäftigung. Grünberger Cognac-Brennerei Rich. Leonhardt.

**Geübte Knoterin** sucht **Gustav Fritze.** **Eine geübte Weberin** Schubertsmühle. **Eine ordentl. Frau** wird täglich zur Unterstützung des Dienstmädchens auf längere Zeit verlangt **Grünstr. 11.** Ein Mädchen zum Gängegehen sucht **Esteluna Berlinerstr. 27.**

**Ich wohne Kath.-Kirchstr. 4.** Damen- und Herren-Filzhüte wie Cylinderhüte werd. auf die neueste Form umgearbeitet. **Krug, Gutmacher.**

**Bei Todesfällen übernimmt alle Besorgungen** **Robert Feist, Schneiderb. 2.**

**Special-Arzt Berlin, Kronenstrasse 2, L. Tr.**  
**Dr. Meyer**  
heilt Geschl.- und Hautkrankheiten n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7 (auch Sonntags). Auswärt. mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.

**Dankagung.**  
Meine Frau litt an rheumatischen Schmerzen. Zuerst bekam sie Reizen in den Fingerspitzen, welches sich dann in sämtliche Hand- und Fußgelenke verzog. Darauf zogen die Schmerzen in den Hinterkopf und die Stirn. Infolge der heftigen Schmerzen hatte meine Frau weder Appetit noch Schlaf. Wir wandten uns daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8. Die Medicamente, die er derselbe sandte, haben in kurzer Zeit geholfen, so daß meine Frau wieder ganz gesund ist. Hocherfreut spreche ich Herrn Dr. Hope meinen herzlichsten Dank aus. (gez.) **W. Springer, Johannthal b. Wollig, Kr. Osterode, Ostpr.**

**Auch nur 5 Mk.**

kostet von heute ab meine allseitig anerkannt beste **Concert-Zieh-Harmonika „Triumph“**. Diese Harmonika hat 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelbälge, (daher weit ausziehbar), 2 Zuhalter und hochfeine Nickelbeischläge, 2 Bässe, 20 Doppelstimmen, offene Claviatur, 2 Schräge wunderbohr tönende Russel. Jede Balg-faltendecke ist mit einem starken Stahl-Schoner versehen, wodurch unverwundlich. Größe 35 cm. Elegantes Aussehen. Verpackung umsonst. Porto 80 Pf. Selbst-erlernschule **Triumph** lege gratis bei.

Herr Wunderlich, Steuer-Aufscher, German (Ostpr.), schreibt: „Euer Wohl-gedoren zur gefl. Nachricht, daß die mir übersandte Harmonika von vorzüglicher, für den billigen Preis noch nie da-gewesene Ausführung ausgefallen ist, was ich als alter Spieler hiermit bezeugen.“ Wer also für sein Geld ein wirklich gutes, tadelloses Instrument haben will, bestelle daher nur bei **Wilh. Muehler, Musik-Export, Neuenrade (Westfl.)** Nicht gefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.

**Billige Sophas, Matratzen** von 20 M. an, solide Arbeit, offeriren **Pietschmann & Weinert.**

**Tuchreste** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei **Ch. Whitfield, Glasserstr. 5.**

**Nüsse** kauft **Priesing, Untere Fuchsburg.** **Ein Laden** mit Wohnung ist zum 1. April 1896 **Oberthorstrasse 19** zu vermieten.

Die von Herrn **Ollendorf** bewohnte **Wohnung, Ring 25, 2 Tr.** ist v. 1. April 96 ab anderweitig zu verm. **Kossak, Apotheker.**

**Gut möbl. Zimmer** bald zu vermieten. Frau Photograph Clark.

Eine freundliche Parterre-Wohnung zu vermieten bei **Heppner, Biegelberg, a. d. Polnischkeiserstr.** Eine **Stube** zu vermieten, ein **Kraut-hobel** und ein **Handwagen** zu verkaufen **Lindenberg 2.**

2 freundliche Zimmer, Küche, Wasser-leitung zu vermieten **Berlinerstr. 20.** 3 Stuben, Küche u. Zubehör sind bald oder später zu verm. **Resourcendray 23.** 2 freundl. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren zu verm. **Neumarkt 22, 2 Tr.**

**Stube mit Alkoven** zu vermieten **Ober Fuchsburg 16.**

2 Stuben zu vermieten **Rabotweg 3.** 2 ordentliche Männer finden Kost und Logis **Herrenstr. 10.**

**Herren-Anzüge von 12 Mf.**

**Goppen i. Boden u. Düffel v. 6,50 Mf.**

**Winter-Überzieher,  
Kaisermäntel,  
Pellerinenmäntel,  
Hohenzollernmäntel**

für  
**Herren, Burschen u. Kinder**  
von anerkannt guten Stoffen,  
besten Arbeit u. eleganten Fagons  
empfiehlt

**zu billigsten Preisen**

**Louis Michaelis**

**2 Oberthorstraße 2.**

Anfertigung nach Maß in kurzer Zeit.

**Winter-Überzieher von 12 Mf. an.**

**Der Total-Ausverkauf**

meines Geschäfts befindet sich von jetzt ab  
**Fleischerstraße Nr. 7, Ecke Kathol. Kirchstraße,**  
im Hause der verst. Wwe. Hesse.

Sämtliche Waaren werden, um schnell damit zu räumen, 20% unter  
dem Kostenpreise verkauft.

**Herren-Überzieher, Damen-Mäntel u. Jaquettes,**  
moderne Winterhüte, garnirt u. ungarnirt, zu billigsten Preisen.  
Um weiteren günstigen Zuspruch bittet Achtungsvoll

**Frau Wilhelm Köhler.**

**! Hut- und Filzfabrik !**

**von Oskar Gerasch**

empfiehlt das größte Lager in Filzhüten, Cylinderhüten, Chapeaux  
clagues und Phantastiehüten für Herren und Knaben, sowie  
Filzschuhe, Pantoffeln, Filztüfel, Einziehpantoffeln, Einlegesohlen  
zu allerbilligsten, bekannten Preisen und in nur reeller Waare.

Eigene Fabrikation

**Sämtliche Neuheiten der Saison**

in garnirten und ungarnirten **Damen- u. Kinder-Hüten**, sowie **Trauer- und  
Spitzen-Hüte** zu enorm billigen Preisen. **Kapotten** in Wolle, Seide u. Plüsch  
50 Pf. an, die neuesten vorzüglich in der Waare, **Druck-  
Schleier** von 20 Pf. an. **Gardinen**, und **Wirtschafts-Schürzen**,  
wollene Hemden, Hosen und Jacken, Strümpfe, seidene und wollene  
Tücher, aufgebende Corsets, desgleichen Manschetten, Cravatten und  
Chemisettes in reichhaltiger Auswahl und zu auffallend billigen Preisen.  
Um günstigen Zuspruch bittet

**D. Sonnek, Breitestraße 67.**

**Die Bade-Anstalt,**

**Niederthorstraße 2/3,**

ist von jetzt ab  
nur jeden **Mittwoch, Freitag und Sonnabend** geöffnet.

**Gardinen,**

vorzüglich in der Waare und  
haltbar, reichhaltigste Muster-  
auswahl **auffallend billig**,  
Teppiche v. 4 Mf. an, Bettvorleger  
von 45 Pf. an, Bettdecken v. 120 Pf.  
an, Tischdecken von 80 Pf. an,  
Commodendecken von 30 Pf. an,  
**Läuferstoffe** in allen Breiten,  
Elle v. 15 Pf. an.  
**Wirtschaftsschürzen**, Auswahl,  
darunter ein Posten Stück 45 Pf.  
Wollene Hemden, Hosen und  
Jacken, Strümpfe, Unterröcke,  
Schultertragen.  
Seidene und wollene Tücher.  
Strick- u. Spottbillig.

**Kinderkleidchen,**

reizende Neuheiten.  
**Züchen und Inletts**,  
in guten, federdicht. Qualitäten  
und allen Breiten.

Jackenbarchende, Hemdenbarchende,  
Elle 14 Pf., 20 Pf., 25 Pf.,  
30 Pf., 35 Pf., 40 Pf.

**Kleiderstoffe,**

Herbst- und Winter-Neuheiten,  
große Auswahl, darunter ein  
Posten doppeltbreiter

**Winterkleiderstoffe**, Elle

**Selmar Petzall,**

Poststraße 2.

**Winterüberzieher, Kaisermäntel,**

**Pellerinen-Mäntel, Joppen,**

**Herren- und**

**Burschen-Anzüge,**

**Kinder-Anzüge,**

**Kinder-Mäntel,**

**Jaquettes,**

**Hosen, Westen,**

**alle Sorten**

**Arbeits-hosen,**

**Hamburger Lederhosen**

verkauft von jetzt ab zu noch nie  
dagewesenen billigen Preisen.

**Max Levy, Ring 15.**

**Filz-, Sammet- u. Spitzen-Hüte,** Modelle 1895/96

von 2 Mark an, Hauben in Wolle, Chenille, Seide und Plüsch von  
1 Mark an, Gesundheits-Corsets in allen Nummern wieder vorrätig,  
Tücher in Seide, Wolle, Chenille in größter Auswahl billigt bei  
**Nenthorstraße 2. Wagner. Nenthorstraße 2.**

In Pelzwaaren, Hüten u. Mägen empfehle das Allerneueste in sehr  
großer Auswahl zu ganz billigen Preisen. Bestellungen auf neue Pelze, sowie  
das Überziehen u. Umdändern der Pelze wird stets auf das Beste u. Billigste aus-  
geführt und bitte um recht viele Aufträge. **Reinh. Sommer. Ratschermstr.,**  
Gr. Kirchstr. 4, vis-à-vis der ev. Kirche. Für alle Arten Felle zahlt stets höchste Preise D. D.

**Otto Glaubitz, Schuhwaarenlager,**

**Niederstraße 17/18,**

hält sein reichhaltig assortirtes **Winterlager** bestens empfohlen.

**Gummischuhe,** echt russisches sowie

**französisches Fabrikat.**

**Alleinverkauf der vorzüglichen Erfurter „Goodyear Welt“-Schuhwaaren.**

**Unentgeltlich** vers. Anweisung z. **Rettung von Trunk-**

**sucht,** mit und ohne Vorwissen,  
**M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.**

**Geschäftsverlegung.**

Mein Geschäft und Wohnung  
befindet sich jetzt

**Berlinerstraße 86.**

**F. Riedel,**

**Seifabrikant.**

**Gleiwitzer Patent- und Schmiedplatten,**  
**Werk- und Verschleiß-  
thüren, Roste, Wasser-  
wannen, Röhre etc.**  
empfiehlt zu verabschiedeten  
Preisen

**H. E. Conrad,**

**Eisenhandlung.**

**Umsonst**



**Zieh-Harmonika**

liefern ich zwar nicht, aber fast verschenkt;  
denn von heute ab liefern ich an Jedermann

**für nur 5 Mark**

per Nachnahme das Stück von meinen  
bedeutend verbesserten, 35 cm großen  
**Victoria-Concert-Ziehharmonikas**,  
groß und dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-  
stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen,  
2 Zupfklappen, 2 Doppelbälgen und drei-  
theiligem Balg, derselbe stark gearbeitet,  
mit tiefen Falten und Faltenenden mit  
Stapelnfassung, außerdem ist derselbe  
hochseiner ausgestattet. Die Stimmen sind  
aus bestem Material, äußerst klangvoll  
und haltbar. 75 brillante Nickelbeschläge,  
die feinsten Borden und andern Aus-  
stattungen geben dieser Harmonika nebst  
ihrer Haltbarkeit noch ein hochseines  
Aussehen. Die Musik ist zweistimmig, wie  
eine Orgel und leicht spielend. Packungs-  
liste kostet nichts. Porto 80 Pfg. Selbst-  
erlernschule lege umsonst bei. Wer also  
für lange Zeit eine gute, dauerhafte, doppel-  
wertige Harmonika haben will, der bestelle  
beim größten und ältesten Westdeutschen  
Harmonika-Exportbause von **Heinr.  
Suhr in Neuenrade i. Westf.**

Druck u. Verlag von W. Reyhohn, Grünberg.

**Herrenwäsche!**

Oberhemden nach Maß,  
Garantie für guten Sitz, in kurzer  
Zeit gefertigt

**== Serviteurs! ==**

Chemisettes, Kragen in den  
neuesten Formen, Manschetten,  
prima Leinen.

**Tricotagen!**

Normalhemden, Unterhosen,  
Jacken u. Camisols in Wolle,  
Baumwolle und Racco.

**Herrenregenschirme**

empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen  
**O. Gerasch, Breite-  
straße 2.**

! Bitte auf die Firma zu achten!

! Bitte auf die Firma zu achten!